Zeitschrift des Hausvereins Schweiz__Nr. 95 / Juni 2009

casanostra

Hausverein
SCHWEIZ
Für umweltbewusste
und faire EigentümerInnen

Erneuerbare Energie:
04 Neubau setzt auf Sonne und Erdwärme

Nein zum Bauherrenschutz:
07 HVS bleibt weiter dran

Gebäudeausweis:
13 Wie steht es um Ihr Haus?

Wohngifte:
17 Trügerische Kittfugen

Energiesparen und Denkmalschutz:
27 Kein Widerspruch

HVS mit neuer Dienstleistung

Preisgünstige Gebäudewasserversicherung

Mit Energie extra

Spekulation?

Haben Sie und wir nicht nötig.

Die Alternative Bank ABS ist Ihre transparente, ganzheitliche Alternative. Sinnvoll und sicher für Ihre Anlage, Ihren Kredit, Ihren Alltag.

Der Weg zur echten Alternative:
062 206 16 16, contact@abs.ch,
www.abs.ch

Büros in Olten, Lausanne,
Zürich, Genf, Bellinzona

ALTERNATIVE BANK

www.abs.ch

Alternative Bank ABS
Leberngasse 17
Postfach
4601 Olten

SOLTOP
SONNE WÄRME STROM

mehr Sonne mehr Energie

Solartechnik von SOLTOP leistet und begeistert

Entwicklung, Produktion und Verkauf von Solarsystemen für Warmwasser, Heizung, Schwimmbad; Sonnenkollektoren, Speicher, Regelungen

SOLTOP
Schuppisser AG
CH-8353 Elgg
Tel: 052 364 00 77

www.soltop.ch

SOLTOP bietet auch Top-Lösungen für das Mehrfamilienhaus

Sonnenwärme und Sonnenstrom für Ihr Haus

Mit der neuen kostendeckenden Einspeisevergütung ist Ihre Solaranlage rentabel !

Auf die Fläche eines Hauses von 100 m² fallen jährlich 100'000 kWh Sonnenenergie: soviel wie 10'000 l Heizöl und genug Energie für Ihre solare Strom- und Warmwasserversorgung!

Mit den geplanten 72 - 98 Rappen/kWh für Anlagen bis 10 kW über eine Vertragsdauer von 20 Jahren zahlt Ihr Stromversorger Ihre netzgekoppelte Solaranlage zurück. Zusätzlich profitieren Sie von steuerlichen Absatzmöglichkeiten. Und selbstverständlich tragen Sie zur Reduktion von CO_2 und Schadstoffen bei.

Rufen Sie jetzt an und verlangen Sie Ihre Gratis-Richtofferte und unsere SolarNews.

Tel, 031 911 50 63
www.solarcenter.ch
info@solarcenter.ch

MUNTWYLER

IHRE VERTRAUENSPARTNER
FÜR IMMOBILIEN

KARIN WEISSENBERGER IMMOBILIEN
Immobilienfachfrau, dipl. Feng Shui-Beraterin
Tobelstrasse 3a, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

HANSUELI FÜLLEMANN
Immobilien-Treuhand und Bauherrenberatung
Hard 6, 8408 Winterthur, Tel. 052 222 09 43
hfuellemann@smile.ch

www.wohngesundheit.ch

BauBioAnalysen

Baubiologische Messungen, Analysen und Beratungen

- **Elektrosmog**
- **Schimmelpilze**
- **Chemische Faktoren**
- **Standorteinflüsse**

Wir messen und analysieren.
Ihre Gesundheit ist uns wichtig!

BauBioAnalysen Gmbh
Guido Huwiler
eidg. dipl. Baubio-/Bauökologe
dipl. Bauführer BS Aarau
dipl. Therapieberater SVGT

Fon 044 767 11 61
Fax 044 767 11 79
Dorfstrasse 55
8933 Maschwanden
info@wohngesundheit.ch

Foto_sth

Haus mit erneuerbarer Energie_4

Foto_sth

Gebäude – Wasser: Neues HVS-Angebot_9

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Hausverein Schweiz blickt auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 2008 zurück: Unsere Mitgliederzahl hat sich um erfreuliche 7,7 Prozent erhöht. Wir können uns über das zahlenmässig grösste Mitgliederwachstum seit 14 Jahren freuen.
Es ist unser Ziel, noch stärker zu wachsen und die Attraktivität unserer Dienstleistungen weiter zu erhöhen. Deshalb bieten wir Ihnen ab sofort eine Gebäudewasserversicherung an, die in fast allen Kantonen nicht durch die kantonale Gebäudeversicherung angeboten wird. Mögliche Gebäudeschäden können Sie nun günstig über unseren Kollektiv-Vertrag abdecken. Die Prämienersparnis bei meinem Einfamilienhaus beispielsweise beträgt über ein Drittel der bisherigen Jahresprämie. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 9 – 11. Das neue Versicherungsangebot ist ein gutes Argument, beim Hausverein dabei zu sein. In den meisten Fällen wird der Mitgliederbeitrag durch die tieferen Prämien mehr als wettgemacht. Machen Sie Ihre Nachbarn oder Ihre Bekannten auf unser neues Angebot aufmerksam, und zeigen Sie Ihnen diese Zeitschrift. Mund-Propaganda ist nach wie vor die beste Werbung! Und weitere Gratis-Exemplare dieser Zeitschrift senden wir Ihnen gerne zu:
Tel. 031 311 50 55 oder kontakt@hausverein.ch.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Jürg Wittwer, Geschäftsleiter

porträt	**04_Erneuerbare Energie als Programm**
politik	**07_Nein zum Bauherrenschutz: HVS bleibt weiter dran**
service	**08_«100 Solardächer»: Wer gibt wie viel Fördergeld?**
focus	**09_HVS und fairsicherung®: Gleiche Leistung, aber günstiger**
energie extra	**13_Gebäudeausweis: Wie steht es um Ihr Haus?**
ratgeber	**17_Wohngifte: Trügerische Kittfugen**
	18_Der Garten im Juni
service	**19_Reduzieren Sie den Stand-by-Verbrauch**
	23_Leserbriefe
	25_Kurse, Veranstaltungen
schlusspunkt	**27_Energiesparen und Denkmalschutz: Kein Widerspruch**

www.hausverein.ch
Mitglieder des Hausvereins können ab 11. Juni mit dem Zugriffscode «GEAK» diverse Dokumente gratis herunterladen.

Unsere Partner: ALTERNATIVE BANK bau-schlau.ch

impressum__INSERATE-TARIF 2009 1/1 Seite Fr. 1470.–, 1/2 Seite 815.–, 1/4 Seite 443.–, 1/8 Seite 253.–, 1/16 Seite 142.– **KLEINANZEIGEN** bis 6 Zeilen (à 40 Anschläge) Fr. 43.–, Zusatzzeilen Fr. 11.– **BEZUGSQUELLEN-VERZEICHNIS** Feld (54 × 14 mm) Fr. 38.– (Ersteintrag für Inserenten in der gleichen Ausgabe gratis) **ERSCHEINEN** casanostra erscheint sechsmal jährlich, Abdruck nach Rücksprache **VERLEGER** Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6515, 3001 Bern **VERANTWORTLICHE REDAKTION** Stefan Hartmann, casanostra, Postfach 294, 8042 Zürich, Tel. 044 368 40 84, Fax 044 368 40 89, sthartmann@presseladen.ch **GRAFIK** Clerici Partner AG, Münstergasse 18a, 8001 Zürich **TITELBILD** Stefan Hartmann; Bern **DRUCK** Genossenschaft ROPRESS, Baslerstr. 106, 8048 Zürich **PAPIER** RePrint FSC, 50 % Altpapier, 50 % FSC-zertifizierte Neufaser **INSERATE** Paul Ebneter, Mediaagentur, Weiherstrasse 2, Postfach, 9037 Speicherschwendi AR, Tel. 071 330 02 30, Fax 071 330 02 31, paul.ebneter@swissonline.ch **AUFLAGE** 12 000 Ex. **ERSCHEINEN CASANOSTRA 96** 27. August 2009 **REDAKTIONS-SCHLUSS** 10. August 2009 **INSERATESCHLUSS** 5. August 2009

So wenig Fremdenergie wie möglich

Ein freundlicher, einladender Bau am Fuss des Gurten: das Solarhaus der Familie Howald. Im November 2008 konnte die vierköpfige Familie das Haus nach kurzer Bauzeit beziehen. Strom und Warmwasser kommen vom Dach, zusätzliche Wärme liefert der Untergrund.

ÖKOLOGISCH WOHNEN IN STADTNÄHE

__Der Bau ist schlicht und schnörkellos. Ins Auge springt das nach Südwesten ausgerichtete Dach mit 40 m² Photovoltaik-Modulen sowie 15 m² thermischen Kollektoren. Die PV-Leistung beträgt 5,4 Kilowattpeak (kWp), was einer prognostizierten Jahresleistung von etwa 5000 Kilowattstunden (kWh) entspricht. Von Ende November 2008 bis Mitte Mai 2009 produzierte die Anlage bereits 2105 kWh. «Das Maximum war bisher 31 Kilowattstunden an einem einzigen Tag», freut sich der Hausbesitzer. Der Strom wird gesamthaft ins Netz der BKW eingespiesen, die für die Kilowattstunde 20 Rappen vergütet. Reto Howald steht – wie Tausende andere auch – auf der KEV-Warteliste (Kostendeckende Einspeisevergütung) und ärgert sich über die Politik des Parlaments, das einen künstlichen «Deckel» auf die Fördermittel gepflanzt hat. Anderseits erhielt Howald vom Kanton Bern 1900 Franken für die thermische Solaranlage, während die EWB (Energie-Wasser-Bern) 4200 Franken an die thermischen Kollektoren und 5400 Franken an die PV-Anlage beisteuerte. Die Sonnenkollektoren liefern das Warmwasser des Haushalts (inklusive Geschirrspüler und Waschmaschine) und unterstützen die Erdsonden-Wärmepumpe. Aber auch die grossen Fensterflächen auf der Südwestseite tragen rasch zur Erwärmung bei, sobald die Sonne scheint.

Abschreckende Preise in der City

Zunächst wohnte das Paar in einer 3½-Zimmer-Mietwohnung in Bern. Mit den zwei Kleinkindern wurde es langsam eng. «Wir wollten gerne etwas Eigenes und schauten uns nach einer Altliegenschaft um.» Doch die Marktpreise brachten das Paar auf den Boden: So war eine schlecht isolierte Altliegenschaft – Mittelteil einer Reihenhaussiedlung im Länggassquartier – für 1 Million Franken ausgeschrieben; beim Handwechsel wurde sie dann tatsächlich für über 1,15 Millionen verkauft. Mit der nachträglichen Wärmeisolation hätte das Haus gut und gerne 1,4 Millionen gekostet. Angesichts solcher Zahlen kam mit der Zeit auch ein Neubau in Frage. Fündig wurden sie dann dank eines Inserates im Stadtanzeiger, wo ein projektiertes EFH in einem sonst bereits überbauten Quartier ausgeschrieben war. «Die Stadtnähe gefiel uns, Aare und Gurten sind in der Nähe, und die Wohngegend ist mit ÖV gut erschlossen. Aufs Auto kann man gut verzichten», sagt Reto Howald.

Erfahrung mit Generalunternehmen

Im Juni 2008 war der Spatenstich; fünf Monate später, Ende November, wurde der Bau übergeben. Das Haus ist konventionell gebaut: Betonfundament, dann Backsteinmauerwerk. Der Dachstuhl aus Holz wurde vorgefertigt angeliefert und in einem Tag aufgebaut. Der geplante Carport wurde zu einem Veloabstellraum und Holzlager umfunktioniert. Das 5½-Zimmer-Haus mit etwa 150 m² Wohnfläche ist gut isoliert; die Fenster im Wohnbereich sind alle dreifachverglast. Gleichwohl konnte das Paar auf die Minergie-Etikette verzichten. «Wir leben hier an einem ruhigen Ort und können gut täglich von Hand lüften.» Das Haus inklusive Wärmepumpe haben die Howalds bei einem erfahrenen GU in der Umgebung bestellt; die Mehrkosten für die ökologischen Investitionen betrugen insgesamt 138 000 Franken; darin enthalten sind neben der ganzen Solaranlage (siehe Kästchen) z.B. auch die bessere Aussenwärmedämmung. Mit der GU-Leistung ist Reto Howald ausnahmslos zufrieden. «Die Fristen und Qualität konnten wie vereinbart eingehalten werden.» Das nimmt man gerne zur Kenntnis, hört man doch sonst von GU wenig gute Nachrichten. Weil alles mehr oder weniger reibungslos über die Bühne gegangen ist, freut sich das Paar doppelt am neuen Heim.__

Text_Fotos_**Stefan Hartmann**

Kosten Solaranlage

– 15 m² Solarkollektoren:	16 500.–
– Heizungsinstallationen (Kosten für Steuerung und Speicher):	30 000.–
– 40 m² PV-Module:	52 000.–
– Elektroinstallation PV	900.–
Abzüglich Subventionen	**– 11 500.–**
Total	**87 900.–**

↖ **In fünf Monaten gebaut, im Herbst 2008 bezogen, und vor Kurzem begrünt – das Solarhaus der Familie Howald.**

←← **Die Granitabdeckung der Küche stammt aus dem Calancatal.**

← **Der Boden ist mit Eichenparkett ausgelegt.**

↙↙ **Der Schwedenofen mit Fenster bietet vor allem «optische» Gemütlichkeit, denn Wärme ist im gutisolierten Haus genügend vorhanden.**

↙ **Im Keller steht ein 1500-Liter-Speicher der Firma Jenni, Oberburg, die auch die Steuerung lieferte.**

sanieren renovieren umnutzen neu bauen

«In **partnerschaftlicher Zusammenarbeit** suchen wir für Sie nach der **richtigen Lösung** für Ihr Bauvorhaben.

Wir planen Ihr Projekt nach **ganzheitlichen Ansätzen** und realisieren alles nach **neusten Erkenntnissen** bezüglich **Material und Energie**. Dabei können Sie auf unsere **jahrelange Erfahrung** bauen.»

Gerne beraten wir Sie rund ums Bauen – bitte rufen Sie uns an :

atelier arba architekten+planer

Gerberngasse 23, 3011 Bern – 031 / 311 11 88

HOLINGER SOLAR
4416 BUBENDORF
T 061 923 93 93
F 061 921 07 69
wattwerk.ch
holinger-solar.ch
info@holinger-solar.ch

Strom aus Sonne + Wind
Wärme aus Sonne + Holz
Regenwasser für Haus + Garten

Ob Sonne oder Regen
mit uns nutzen Sie das Wetter

solar4you.ch

...
und Energie sparen mit einer Solar-anlage von Conergy.

CONERGY

Conergy GmbH
CH 8247 Flurlingen
Tel. 052 647 46 70
www.conergy.ch

SOLARWÄRME | SOLARSTROM

Ulrich Schlegel
dipl. Arch. ETH SIA
Raumplaner ETH-NDS
Affolternstr. 120
8050 Zürich
Tel. 044 310 85 44
www.schlegelarchitekten.ch
planung@schlegelarchitekten.ch
✗ Neubauten, Umbauten, Renovationen
✗ Minergie, ökologisches Bauen
✗ Projektierungen, Bauleitungen, Beratungen, Immobilienschätzungen

LE MOLLET
DES ARTS
Weinkellereinrichtungen
vom Weinfachmann
einfach schön praktisch
www.lemollet.ch
079 235 54 70

La scola egl uaul da Trin / Waldschulzimmer für Trin
Holzpreis Graubünden 2007 Sonderpreis

www.berchtold-architektur.ch
Ruedi Berchtold Architekt FH 7014 Trin
T 081 635 14 07 ruedi@berchtold-architektur.ch
Jost Wächter Arch/Gestalter 8044 Gockhausen
T 044 820 22 63 waechter@glattnet.ch

Arbeit am Seil

Reinigungen
Montagen, Demontagen
Storenreparaturen
Taubenabwehr

an schwer zugänglichen Gebäudeteilen

Fischer AS Arbeit am Seil
6020 Emmenbrücke
079 793 97 33
www.sicheramseil.ch

Siemens C380

"Wohlfühltelefon"
Strahlungsarm und ökologisch dank ECO+ Modus!

Bossart Radio-TV, Bachweg 2, 5642 Mühlau, 056 668 11 67
www.bossart-funk.ch

Rückschritt für Bauherrenschutz

Der Nationalrat will den Schutz von Bauherren nicht stärken. Er hat am 28. April 2009 eine Kommissionsmotion zum besseren Schutz von Bauherren abgelehnt. «Damit wird ein wichtiges Anliegen weiterhin auf die lange Bank geschoben», kritisiert der Hausverein Schweiz.

NEUE MOTION EINGEREICHT

Foto_zvg

Hildegard Fässler

__Im Gegensatz zu seiner Rechtskommission lehnte der Nationalrat am 28. April 2009 eine Kommissionsmotion zum besseren Schutz von Bauherren ab. Der Hausverein Schweiz zeigt kein Verständnis für diesen Entscheid. «Damit wird ein wichtiges Anliegen weiterhin auf die lange Bank geschoben, denn bei der Behebung von Baumängeln und bei Baupfusch sind Bauherren und Baufrauen heute zu wenig geschützt», bedauert die Initiantin Hildegard Fässler, Nationalrätin und Präsidentin des Hausvereins Schweiz.

Vorgeschichte

Die engagierte Nationalrätin hatte am 2. Oktober 2002 eine Motion zur «Stärkung des Bauherren- und Baufrauenschutzes» eingereicht. Der Bundesrat erklärte sich mit der Überweisung der Motion als Postulat einverstanden. Am 13. Dezember 2002 folgte der Nationalrat dem Antrag des Bundesrates und überwies den Vorstoss als Postulat. Weil der Bundesrat aber untätig blieb, doppelte die Initiantin am 6. Oktober 2008 mit einer parlamentarischen Initiative nach. Die Rechtskommission des Nationalrates nahm am 7. November 2008 das Anliegen auf und wandelte die parlamentarische Initiative in eine Kommissionsmotion um.

Heutige Rechtslage ist unhaltbar

Die im Werkvertragsrecht und im Auftragsrecht des Obligationenrechts (OR) verstreuten Bestimmungen über Bau- und Architekturleistungen entsprechen in keiner Weise mehr der Realität des Bauens. Wie die Erfahrung aus zahlreichen Beratungen des Hausvereins Schweiz zeigt, führt das oft zu Unklarheiten und zu teuren Konsequenzen für die Bauherrschaft. Diese kann sich in extremen Fällen von Baupfusch auch kaum für ihre Rechte wehren. Die Medien berichten regelmässig über solche Vorfälle.

Immer häufiger werden Neu- und grössere Umbauten im Werkvertrag von General- oder Gesamtunternehmungen zu einem Festpreis realisiert, wobei sowohl die Architektur- wie die Bauleistungen an Dritte weitergegeben werden. Es erweist sich als grosser Mangel der geltenden gesetzlichen Regelungen, dass in vielen Fällen die Generalunternehmung nach der Schlüsselübergabe keine Verantwortung mehr für die Erledigung der Garantieansprüche und der Mängelbehebung übernimmt. Für die Bauherren und Baufrauen ist das ein unhaltbarer Zustand. Von einer klareren Gesetzgebung würden alle mit dem Bauen Beschäftigten profitieren, insbesondere auch die korrekten Unternehmer und Handwerker.__

Hildegard Fässler legt nach:
Neue Motion für mehr Schutz der Bauherrschaft

Die Hausvereins-Präsidentin hat am 29. April 2009 – einen Tag nach Ablehnung einer Motion der Rechtskommission im Nationalrat – eine neue Motion eingereicht. In den Wortmeldungen im Parlament wurde der Handlungsbedarf in Sachen besserer Schutz der Rechte der Bauherrschaft bei Baumängeln oder Baupfusch deutlich. Dazu sollen Massnahmen beschlossen werden. Die Ablehnung der parlamentarischen Initiative und der Motion der Rechtskommission am 28. April gründete vor allem auf dem (zu) engen Korsett der inhaltlichen Forderungen. Diesem Umstand will die neue Motion «Stärkere Rechte der Bauherrschaft bei der Behebung von Baumängeln» Rechnung tragen.

INSERAT

BAU TEIL LADEN

günstige Demontage, Verkauf von Occasions-Bauteilen wie: Küchen, Bäder, Türen, Öfen, Fenster, Beleuchtungen und z.T. Antiquitäten; fragen Sie nach allem, wir suchen es.

Arbergstrasse 11, 8405 Winterthur,
Tel. 052 238 27 00, Fax 052 238 27 01
www.bauteilclick.ch
info@bauteilladen.ch

Zuverlässige Wärme vom Dach

Dieses Jahr rentiert die Installation von Sonnenkollektoren ganz besonders, da viele Fördergelder vorhanden sind. Doch aufgepasst: Je nach Kanton sind die Ansätze ganz unterschiedlich.

VERGÜNSTIGUNGEN NUTZEN!

__Immer mehr Hausbesitzer entdecken die Sonne als zuverlässigen Wärmespender für das Warmwasser im Haus und lassen Sonnenkollektoren montieren. Für eine rund 15 000 Franken teure Solaranlage mit 5 Quadratmetern Kollektorfläche zahlen die Kantone dieses Jahr teilweise grosszügige Subventionen. Manchmal zahlen mehrere Stellen – Kanton, Gemeinde oder Elektrizitätswerk. Hier eine Übersicht über die aktuelle Förderhöhe der Kantone:

Förderung durch die Kantone:

Solaranlage, 500-Liter-Speicher, Kosten CHF 14 500.– inkl. Montage (Stand Mai 2009)

BS:	6235.–	SG	2000.–
*LU	4500.–	ZH	1950.–
UR	4000.–	VS	1600.–
AG	3000.–	AR	1500.–
SH	3000.–	GL	1500.–
SO	3000.–	JU	1500.–
TG	3000.–	BL	1200.–
*GR	2400.–	OW	1200.–
AI	2000.–	FR	1000.–
BE	2000.–	NW	1000.–

Förderung noch kein Thema (oder in Vorbereitung) in SZ, TI, ZG (* kein Steuerabzug möglich)

Foto_R. Schlatter

Saniertes Haus mit Sonnenkollektoren auf Garagendach.

Vergünstigung dank Hausverein

Solaranlagen können steuerlich abgezogen werden. Dank dem Bonus des Hausvereins sind weitere 1000 Franken abzuholen. Wichtig: Dies ist aber nur möglich, wenn Sie die Anlage über einen unserer fünf Solarpartner beziehen! Also bei Soltop (Elgg ZH), BE NETZ AG (Luzern), Holinger Solar (Bubendorf), Muntwyler (Zollikofen) oder neu Conergy (Flurlingen ZH).

Alles in allem kann sich der Kauf einer 5-m²-Solaranlage um 5000–6000 Franken vergünstigen! Mit Sonnenkollektoren lassen sich rund zwei Drittel des Warmwasserbedarfs decken; pro Jahr spart man so 250–300 Liter Heizöl oder Kubikmeter Gas. Solaranlagen haben eine Lebensdauer von 25 bis 30 Jahren. __

Text_**Stefan Hartmann**

Unsere Solarpartner

MUNTWYLER

BE NETZ Bau und Energie

SOLTOP SONNE WÄRME STROM

HOLINGER SOLAR

RAIFFEISEN

Conergy

Hausverein begrüsst den neuen Solarpartner Conergy

Die Firma Conergy in Flurlingen beschäftigt rund 50 Mitarbeiter. Conergy zählt zu den Marktführern im Schweizer Solarmarkt. Zurzeit verkauft das Unternehmen mehrere tausend Solaranlagen jährlich und weist ein Wachstum von rund 50 Prozent auf. Dank eigener Kollektorproduktion kann Conergy hochstehende Technik und Qualität gewährleisten. Conergy-Produkte sind innovativ und zukunftsorientiert.
Das Solar-BackBox®-System ist nach wie vor eines der wenigen echten Rücklaufsysteme. Wenn die gewünschte Boiler-/Speichertemperatur erreicht ist, läuft das Glykol ohne zu verdampfen in den BackBox®-Behälter zurück und gewährleistet so einen sicheren Überhitzungsschutz. Conergy GmbH liefert nicht nur Standardlösungen ab Stange. Dank breitem Sortiment können für jedes Haus optimal abgestimmte Lösungen erarbeitet werden. Alle Komponenten der Anlage sind aus einer Hand.

www.conergy.ch, Tel. 052 647 46 70

Geld sparen bei Gebäudewasserversicherung!

Die Gebäudewasserversicherung deckt Schäden, welche im Haus durch ausfliessendes Wasser entstehen. Dank eines Kollektivvertrages mit «fairsicherungsberatung» bietet der HVS ab sofort einen umfassenden Versicherungsschutz mit sehr günstigen Prämien an.

EIN PRÄMIENVERGLEICH LOHNT SICH

__Der Hausverein Schweiz bietet den Mitgliedern neu die Möglichkeit, die in der Regel teuren Wasserschäden günstig über einen Kollektivvertrag abdecken zu können. Wir arbeiten zusammen mit dem unabhängigen Versicherungsmakler fairsicherungsberatung® und Sie geniessen umfassenden Versicherungsschutz durch die «Mobiliar». Mit dem Beitritt zu diesem Kollektivvertrag können Sie mehr als Ihren Mitgliederbeitrag, unter Umständen sogar einige hundert Franken, sparen (siehe Preisvergleich auf Seite 10). Ein Prämienvergleich in den nächsten Wochen lohnt sich, da viele Policen per Jahresende ablaufen und drei Monate vorher, d.h. bis Ende September, gekündigt werden müssen.

Was deckt die Gebäudewasserversicherung im Wesentlichen ab?
Den entstandenen Schaden im Innern eines Gebäudes durch

- ausfliessendes Wasser aus Wasserleitungsanlagen und daran angeschlossenen Einrichtungen und Apparaten sowie aus Aquarien, Zierbrunnen und Wasserbetten;
- das Auslaufen von Flüssigkeiten aus Heizungs- und Tankanlagen, aus Wärmeaustauschern Wärmepumpen und anderen Kreislaufsystemen zur Übernahme von Umweltwärme;
- das Eindringen von Regen- oder Schmelzwasser ins Innere des Gebäudes durch das Dach oder durch Dachrinnen oder -rohre;
- Rückstau aus der Abwasserkanalisation.

In meinem Wohnkanton muss ich mein Haus bei der kantonalen Gebäudeversicherung versichern. Kann ich trotzdem von der Gebäudewasserversicherung des Hausvereins profitieren?
Die kantonalen Gebäudeversicherungen decken im Wesentlichen die Risiken Feuer- und Elementarschaden ab. Nur in den Kantonen Aargau, Basel-Land und Glarus bieten die kantonalen Gebäudeversicherungen die Möglichkeit, auch das Gebäudewasserrisiko freiwillig einzuschliessen – in diesem Fall bietet das Angebot des Hausvereins keine wesentlichen Einsparungen. Hauseigentümerinnen und Eigentümer aller anderen Kantone aber profitieren vom deutlich günstigeren Angebot des Hausvereins für die Gebäudewasserversicherung.

Foto_hansgrohe

Wasser im Haus birgt auch Gefahren…

Können oder sollen noch andere Risiken versichert werden?
Im vorliegenden Angebot des Hausvereins sind neben den oben erwähnten Schäden wichtige Zusatzdeckungen enthalten wie zum Beispiel:

- Deckung der Kosten für den Einsatz von Leckortungsgeräten und andere Suchkosten sowie für das Freilegen von geborstenen Wasserleitungen;
- das Zumauern oder Eindecken von reparierten Leitungen – auch ausserhalb des Gebäudes soweit sie dem versicherten Gebäude dienen;
- das Reparieren von Boden- oder Wandbelägen nach einem Leck an den darunterliegenden Leitungen;
- andere Gebäudebeschädigungen;
- Kosten für Änderung der Schliessanlagen;
- Verbissschäden von Nagetieren und Mardern;
- Mietausfall nach einem Brand bei vermieteten Liegenschaften.

So viel Prämie können Sie jährlich sparen

Wir haben die Prämien der Gebäudewasserversicherung einiger unserer Vorstandsmitglieder unter die Lupe genommen. In der ersten Kolonne finden Sie die jetzige Prämie, in der zweiten die Prämie nach dem Beitritt zum Kollektivvertrag.

	Versicherungs-summe	Heutige Prämie	Neue Prämie	So viel wird eingespart:	
EFH in Grabs SG	656 000.–	376.20	254.60	**121.60**	**32 %**
EFH in Wimmis BE	587 200.–	409.50	254.10	**155.40**	**38 %**
EFH in Zürich	768 800.–	417.20	256.80	**160.40**	**38 %**
Wohn-/Geschäftshaus in Zürich	2 823 600.–	1 127.50	415.10	**712.40**	**63 %**
MFH in Münchenbuchsee BE	1 835 100.–	1 153.20	299.10	**854.10**	**74 %**
* EFH in Liestal BL	759 000.–	468.40*	–	**–**	**–**

* In der Versicherungsprämie bei dem EFH von BL ist sowohl Feuer- und Elementarschaden als auch die Gebäudewasserversicherung enthalten, sie eignet sich deshalb schlecht für einen Vergleich. Im erwähnten Beispiel könnte der Versicherungsnehmer durch einen Wechsel keine Prämienreduktion erwirken. Neben BL kennen nur die kantonalen Gebäudeversicherungen von AG und GL die Möglichkeit, das Gebäudewasserrisiko einzuschliessen.

Zusätzlich können bei Bedarf noch folgende Risiken in die Police eingeschlossen werden:

- Eine Gebäudeglasversicherung in gemeinsam benützten Räumen bei Mehrfamilienhäusern (bei selbst bewohntem Wohneigentum ist die persönliche Hausratversicherung zuständig)
- Gebäudehaftpflicht für Mehrfamilienhäuser oder nicht selbst bewohnte Einfamilienhäuser (Haftpflichtrisiken von selbst bewohnten Einfamilienhäusern werden von der Privathaftpflicht gedeckt)

Ich besitze ein Ein- oder Mehrfamilienhaus: Was muss ich beachten?

Wenn Sie bereits eine Gebäudewasserpolice abgeschlossen haben, können Sie bei fairsicherungsberatung® eine Offerte verlangen und die Versicherung wechseln (beachten Sie die dreimonatige Kündigungsfrist). Wenn Sie noch keine Police haben, können Sie dieses Risiko durch einen Beitritt neu abdecken lassen.

Wenn Sie Wohnraum vermieten, verlangen Sie von den Mietern den Nachweis einer Privathaftpflichtversicherung. Zusätzlich muss bei vermietetem Wohnraum das Gebäudehaftpflichtrisiko eingeschlossen werden. Bei einem Mehrfamilienhaus sollten Sie zusätzlich das Gebäudeglas für gemeinsam benutzte Räume versichern.

Ich besitze eine Stockwerkeigentumswohnung: Was muss ich beachten?

Sie benötigen keine eigene Gebäudewasserversicherung, diese sollte über die Stockwerkeigentümergemeinschaft abgeschlossen werden. Sie können aber trotzdem von den tiefen Prämien profitieren, wenn Sie den Tipp an die Verantwortlichen oder die

Die Gebäudewasserversicherung des Hausvereins interessiert mich. Wie gehe ich vor?

Nehmen Sie Ihre Police, suchen Sie das Ablaufdatum. Spätestens dreieinhalb Monate vor diesem Datum sollten Sie im Besitz einer Offerte sein. Falls Sie in den letzten fünf Jahren keinen oder höchstens einen Wasserschaden anmelden mussten (Höchstbetrag CHF 20 000.–), kann die Police sofort auf das Ablaufdatum hin gekündigt werden.

↓

Offerte einholen: elektronisch auf www.hausverein.ch oder mit beiliegendem Talon per Post von der fairsicherungsberatung®. Legen Sie dem Talon zusätzlich eine Kopie der bestehenden Gebäudewasser- und der Gebäudefeuerpolice bei.

↓

Vergleichen Sie die Offert-Prämie mit Ihrer bisherigen Prämie.

↓

Versicherung abschliessen mittels Antrag über die Homepage des Hausvereins (www.hausverein.ch) oder mit dem Antrag, welcher der Offerte von fairsicherungsberatung® beiliegt.

↓

Bestehende Versicherung drei Monate vor Ablauf kündigen. Eine Mustervorlage für die Kündigung kann auf www.hausverein.ch heruntergeladen werden.

fairsicherungsberatung®

fairsicherungsberatung® ist ein beim Bundesamt für Privatversicherung gemeldeter Makler, der von der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA kontrolliert wird bezüglich Einhaltung der Zulassungskriterien; Ausbildung und Erfahrung der Verantwortlichen, Vorhandenseins einer Betriebshaftpflichtversicherung mit Vermögensschadendeckung zur Deckung eventueller Beratungsfehler. So können Sie sicher sein, dass Sie in Ihren Versicherungsbelangen von Fachpersonen beraten und im Schadenfall betreut werden. Zudem spielen für fairsicherungsberatung® bei der Wahl der Angebote neben Preis und Leistung auch die Nachhaltigkeit und ethische Grundsätze der Anbieter eine grosse Rolle. Weitere Informationen finden sie über www.fairsicherung.ch.

Verwaltung weiterleiten. Sie sollten zudem darauf achten, dass in Ihrer Hausratpolice die Risiken Gebäudeglas und je nach Bedarf Steinabdeckungen, Kochfelder und Sanitäreinrichtungen eingeschlossen sind.

Ich bin bereits bei Mobiliar versichert. Kann ich meine Versicherung ändern?
Der abgeschlossene Vertrag besteht. Sie können trotzdem auf den nächsten Prämienverfall bei fairsicherungsberatung® eine Offerte verlangen. In der Regel ist für das nächste Versicherungsjahr ein Wechsel auf Antrag möglich (obwohl der Vertrag noch nicht abgelaufen ist).__

Text_**Hausverein**

Foto_sth

Häuser brauchen Versicherungsschutz.

Talon für die Offertbestellung Gebäudewasserversicherung (pro Gebäude 1 Talon)

Hausverein SCHWEIZ
Für umweltbewusste und faire EigentümerInnen

Postfach 6058, 3001 Bern – 031 378 10 10
fair@fairsicherung.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Gebäude-Neuwert (ohne Land, der kantonalen Gebäudeversicherungspolice zu entnehmen) pro zu versicherndes Gebäude

CHF _____

Gebäudeeigentümer/-in

Name _____ Vorname _____

Adresse _____ PLZ/Ort _____

Telefon/Fax _____ E-Mail _____

Geburtsdatum _____ Standort des Gebäudes (wenn von Adresse abweichend) _____

Angaben zum Gebäude

Bauart	☐ massiv	☐ nicht massiv	Art des Gebäudes	☐ Einfamilienhaus	☐ Mehrfamilienhaus
Flachdach	☐ Ja	☐ Nein		☐ Bürogebäude	☐ Wohn- und Bürogebäude
Bodenheizung	☐ Ja	☐ Nein		☐ Gewerbegebäude	☐ Wohn- und Gewerbegebäude
Erdsonde	☐ Ja	☐ Nein		☐ Ferien-, Wochenendhaus	

Gewünschte Risiken (Gewünschtes bitte ankreuzen)

☐ Gebäudewasserschaden
☐ Gebäudeglasbruch
☒ Mietertragsausfall (in Rahmenvertrag mitversichert, CHF 500 000.–, Haftungszeit 24 Monate)
☒ Geräte und Materialien (in Rahmenvertrag mitversichert)
☐ Feuer/Elementarschaden (falls nicht über kantonale Gebäudeversicherung)
☐ Bauliche Einrichtungen
☒ Freilegungskosten (in Rahmenvertrag mitversichert, CHF 15 000.–)

Gebäudehaftpflichtversicherung

Gewünscht ☐ Ja ☐ Nein Anzahl Wohnungen _____

Fläche in m² für Gewerberäumlichkeiten _____

Beilagen

☐ Policenkopie der kantonalen Gebäudeversicherung (zwingend)
☐ Policenkopie der bisherigen Gebäudewasserversicherung

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Zurücksenden an: fairsicherungsberatung, Holzikofenweg 22, Postfach 6058, 3001 Bern.

sonnen baum
Housewhisperer – ich kann mit Häusern reden
Häusern
Bei uns spukt es!
Kontakt

Gesund & wohl
in natürlichen Wohn- & Arbeitsräumen
baubiologen.ch
Beratung, Baubegleitung
und Expertisen

Die Baumesse. Wo man schaut, bevor man baut.
Neubau • Renovation • Wohnen • Lifestyle
modernisieren
bauen
Messezentrum Zürich
www.bauen-modernisieren.ch
3.–7.9.2009
Do–Mo 10–18
HEV

Liebe Leserin, lieber Leser
Viele private Besitzerinnen und Besitzer von Ein- und Mehrfamilienhäusern sollten ihre 40 oder 50 Jahre alte Liegenschaft dringend energetisch sanieren. Sie wird für den nächsten Zyklus fit gemacht und kann den Kindern bez. den Erben in energetisch tadellosem Zustand übergeben werden. Mit dem Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK), der ab August auf freiwilliger Basis eingeführt wird, rechnet sich die Sanierung doppelt. Man spart Energie, und Mieter wissen über den Zustand (Nebenkosten) des Gebäudes bestens Bescheid.

Der GEAK ebnet den Weg zur Gebäudesanierung

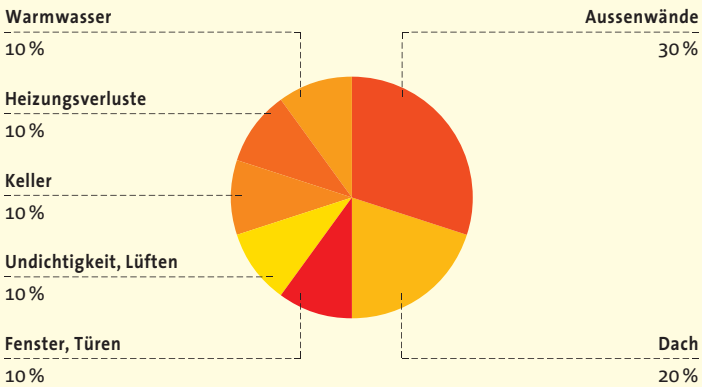
Ab August können Hausbesitzer ihre Liegenschaft energietechnisch mit dem Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) beurteilen lassen. Mit der vom Bund vergünstigten Zusatzberatung GEAK plus lassen sich auch konkrete Sanierungsmassnahmen planen.

GEAK AUF FREIWILLIGER BASIS AB AUGUST

__In den kommenden Wochen und Monaten werden sich Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen eine neue Abkürzung merken müssen – GEAK, Gebäudeenergieausweis der Kantone. Dieser Ausweis ist mehr als einfach eine Energieetikette, wie wir sie etwa bei Elektrogeräten kennen. Der GEAK weist nämlich einerseits die Energieeffizienz der Gebäudehülle (Dämmung, Fenster, Dach und Kellerdecke) aus, anderseits die Gesamtenergieeffizienz (Strom- und Wärmeverbrauch). Der GEAK ist schweizweit einheitlich. Er wird von Energieexperten ausgestellt, die von den Kantonen beglaubigt werden. Start ist im August; dann wird auf der Website www.geak.ch eine Liste mit etwa 500 akkreditierten Energieberatern aufgeschaltet.

Markttransparenz und Mehrwert
Der Nutzen des GEAK ist zweifach: Er schafft zum einen Markttransparenz, weil alle Gebäude nach denselben energetischen Kriterien bewertet werden. Und zum anderen zeigt er dem Gebäudebesitzer konkret die Massnahmen auf, die er – möglichst in der richtigen Reihenfolge – ergreifen sollte, um das Haus auf eine energetisch vorteilhafte Gebäudekategorie B oder C zu bringen. Damit erhöht der Besitzer den Wert der Liegenschaft und senkt den Verbrauch von Energie erheblich. Fast die Hälfte des Gesamtenergieverbrauchs der Schweiz fressen Raumheizungen und Warmwasseraufbereitung. Davon stammen erst noch über drei Viertel dieser Gebäudeenergie aus fossilen Brennstoffen; es besteht also ein gewaltiger Handlungsbedarf. Energetisch gute Häuser leisten einen wirksamen Beitrag zur Senkung des CO_2-Ausstosses der Schweiz.

Wo geht die Energie im Haus verloren?



Den GEAK gibt es in drei Varianten:
– GEAK «light» kann jeder Hausbesitzer selber via Internet ausfüllen, gilt aber nicht als offizieller Ausweis. Dafür bekommt er eine grobe Einschätzung seines Gebäudes und gleich einige grobe Tipps zur Sanierung.

– GEAK «normal» stellt ein akkreditierter Experte aus. Er prüft bei einer Begehung den Zustand des Hauses und erstellt anhand von Daten zum Energieverbrauch einen vierseitigen Bericht samt Sanierungsanregungen (rund ein Dutzend konkrete Massnahmen). Kosten: etwa 400 bis 600 Franken (MFH: 500 bis 800 Franken).

– GEAK «plus» – vom Bund unterstützt
Ein akkreditierter Experte prüft das Haus vom Dach bis zum Keller und schlägt in einem 6- bis 8-seitigen Bericht einen ausführlichen Massnahmenplan mit über 15 Schritten vor. Preis: rund 1200 Franken, davon übernimmt der Bund 1000 Franken (MFH: 1500 bis 1900 Franken, minus 1000 Franken Bund). Der Bund unterstützt ab August insgesamt 15 000 solche Ausweise mit einem Budget von 15 Millionen Franken. Hausbesitzer sollten also rasch entscheiden, denn Energiefachleute sind rar und ziemlich ausgebucht. Al-

Foto_Kanton ZH

MFH im Gerüst: Wer jetzt seine Liegenschaft energietechnisch saniert, kann von verschiedenen Quellen Fördermittel beanspruchen. Doch die Gesuche müssen rasch eingereicht werden.

les spricht dafür: Dank Krise, Konjunkturpaketen und tiefen Hypothekarzinssätzen kann das Haus gegenwärtig so günstig saniert werden wie nie zuvor.

Nach abgeschlossener Sanierung lässt sich der GEAK günstig aktualisieren. Der Hausbesitzer hat dann schwarz auf weiss, dass sein Gebäude von der Kategorie F zur Kategorie B aufgestiegen ist. Das Papier ist im Fall eines Verkaufs oder einer Vermietung sein Geld wert, denn es gibt klipp und klar Auskunft über Energieverbrauch und Wärmedämmung.

Antrag vor Baubeginn stellen!

Und so geht es weiter: Mit dem GEAK-plus-Massnahmenplan wissen Hausbesitzer nun, wo sie beim Haus ansetzen müssen. Wer von den grossen Fördermitteln profitieren will, sollte einen Energieplaner oder Architekten anfragen, der die konkreten Sanierungsschritte plant. Mit dem Plan können Hausbesitzer bei der Stiftung Klimarappen anklopfen. Das lohnt sich zurzeit enorm, da die Mittel im Gebäudeprogramm Klimarappen von neun Kantonen um 33 bis 100 Prozent aufgestockt werden. Der Klimarappen prüft die Gesuche und gibt grünes Licht. Dann muss in den zwölf kommenden Monaten umgebaut und zwei Monate danach die Abrechnung eingereicht werden. Per 31. Dezember 2009 läuft das Programm Klimarappen aus. Die Fortsetzung sollte gesichert sein: Der Bund sieht vor, ab 2010 ein nationales Gebäudesanierungsprogramm aus Mitteln der Teilzweckbindung der CO_2-Abgabe zu finanzieren.

Kategorieneinteilung

sehr energieeffizient

A

B B

C

D D

E

F F

G

wenig energieeffizient

A + B: Modernster Neubaustandard bezüglich Gebäudehülle und Gebäudetechnik. Einsatz erneuerbarer Energien hilft mit.

C + D: Weitgehende Altbausanierung, jedoch mit deutlichen Lücken oder ohne den Einsatz von erneuerbarer Energie.

E – G: Nur teilweise gedämmte Gebäude haben eine schlechte Energiebilanz.

Jetzt sind Hausbesitzer gefordert!

Ungenügender Ausbaustandard und schlechte Gebäudeisolation rächen sich spätestens beim Verkauf. Sanieren und Modernisieren zahlt sich aus! Das trifft gerade bei Mehrfamilienhäusern zu: In der Schweiz sind über 60 Prozent der MFH in privaten Händen! Bisher interessierten die Nebenkosten die Vermieter nur indirekt, da sie auf die Mieterschaft abgewälzt werden können. In Zukunft wird sich die Gleichgültigkeit nicht mehr auszahlen, da sie gleichbedeutend mit schlechterer Rendite ist. Mieter schauen sich dann genauer an, wo sie einziehen. Bereits für 2010 sagen Fachleute bei einer sich erholenden Weltwirtschaft eine Steigerung der Erdölpreise auf gegen 90 Dollar voraus, was das Energiesparen klar wieder zu einem Topthema macht.
Eine Rundumsanierung eines Mehrfamilienhauses im Minergie- oder Minergie-P-Standard kostet zwar einen Millionenbetrag (ein EFH mit schlechter Isolation etwa 300 000 Franken). Ein guter Teil der Mehrkosten für energieeffiziente Bauweise wird heute bereits vergütet. «Wer als EFH-Besitzer eine Gesamtsanierung nach Minergie- oder Minergie-P-Standard vorsieht, kann im Kanton Bern bis 50 000 Franken beantragen», weiss der Berner Energieexperte Ulrich Nyffenegger (Zentralvorstand HVS).

Die Mittel im Gebäudeprogramm der Stiftung Klimarappen wurden 2009 von neun Kantonen (AG, BE, FR, LU, NE, SG, VD, ZH, VS) um 33 bis 100 % aufgestockt. Einzelne Kantone haben regelrecht den «Turbo» eingelegt. Allein Zürich hat dank den Globalbeiträgen des Bundes seine Fördermittel gegenüber 2008 verfünffacht, d.h. von 5 auf 24 Millionen Franken aufgestockt.

Für Wohngebäude bald obligatorisch
Der GEAK wird zunächst auf freiwilliger Stufe getestet und dürfte innerhalb der nächsten Jahre in einzelnen Kantonen für obligatorisch erklärt werden. Die guten Erfahrungen mit Gebäudeausweisen im EU-Raum lassen dies auch für die Schweiz als wahrscheinlich erscheinen.

Überblick über Förderprogramme – Beratung hilft
Die Vielfalt der Förderangebote macht es nicht einfach, den Überblick zu behalten! Beispiel: Das Programm «Jetzt energetisch modernisieren» des Kantons Zürich rät, was zu beachten ist. EKZ und Kanton Zürich ermöglichen eine individuelle Analyse und Beratung durch Energiefachleute. Diese ermitteln die möglichen energetischen Massnahmen am Haus und helfen bei der Kostenkalkulation. Ab August können dies GEAK-Experten sein; ihre Expertise wird mit 1000 Franken vom Bund vergünstigt. Der Beizug einer Fachkraft empfiehlt sich auf jeden Fall, da sie den Überblick über Fördermittel, Vergünstigungen und steuerliche Erleichterungen hat (www.energetisch-modernisieren.ch).

Steuerliche Anreize
Investitionen an bestehenden Gebäuden, die dem Energiesparen und dem Umweltschutz dienen, können bei der Einkommenssteuer als Kosten für Liegenschaftenunterhalt abgezogen werden. Dazu zählen Massnahmen, die zur rationellen Energieverwendung oder zur Nutzung erneuerbarer Energien beitragen, wie Wärmedämmung der Gebäudehülle, energetisch bessere Fenster, Sanierung der Heizung mit einer Wärmepumpe oder einer Holzfeuerung, Installation einer Solaranlage usw. Die abzugsfähigen Investitionen sind um die erhaltenen Förderbeiträge zu reduzieren.

Bedingungen für kantonale Förderbeiträge
- Das Gesuch muss vor Baubeginn der Baudirektion zur Bearbeitung eingereicht werden.
- Die Beitragszusicherung gilt in der Regel 18 Monate ab dem Datum der Zusicherung bis zum Baubeginn.

Wer fördert alles?
Einen Überblick über die Förderprogramme von Gemeinden, Energieversorgern und Bund erhalten Sie in der Broschüre «Förderung von Energieprojekten im Kanton Zürich». Aller Voraussicht nach startet 2010 ein nationales Gebäudesanierungsprogramm.__

Text_**Stefan Hartmann**

Übersicht über alle kantonalen Förderprogramme siehe www.hausverein.ch

Beispiele aus dem «Förderprogramm Energie des Kantons ZH» (www.energie.zh.ch/subvention):

Gebäudehüllensanierung

Wärmedämmung an Dach, Wand und Boden sowie Fensterersatz bei mit Öl oder Gas beheizten Gebäuden gemäss den Bestimmungen des Gebäudeprogramms der Stiftung Klimarappen.
Beiträge: Die Förderung des Gebäudeprogramms der Stiftung Klimarappen wird durch den Kanton um 33 Prozent erhöht.
Wärmedämmung an Dach, Wand und Boden sowie Fensterersatz bei nicht fossil beheizten Gebäuden (Gebäude mit Holz-, Elektro-Heizungen, Fernwärme).
Beiträge: Förderbeiträge gemäss den Bestimmungen der Stiftung Klimarappen plus 33 Prozent vom Kanton.

Thermische Solaranlagen

Thermische Solaranlagen für Warmwassererwärmung oder Heizungsunterstützung mit mehr als 3 m² Absorberfläche. Anlagen für Neubauten werden nur gefördert, soweit die Anforderungen an das Gebäude ohne Beitrag der Solaranlage erfüllt sind. (Förderung nur ausserhalb EKZ-Versorgungsgebiet; im Direktversorgungsgebiet Förderung durch EKZ)
Beiträge: Grundbeitrag pro Anlage Fr. 1200.– plus flächenabhängiger Beitrag:
150 Fr./m² bis 100 m² Absorberfläche;
120 Fr./m² für Flächen über 100 m²

Ersatz Elektroheizung

Ersatz von Elektro-Widerstandsheizung mit Erdsondenwärmepumpe für Heizung und Warmwasser bis maximal 40 kW Heizleistung. Förderung nur ausserhalb EKZ-Versorgungsgebiet; im Direktversorgungsgebiet Förderung durch EKZ)
Beiträge: Fr. 800.– pro Anlage plus leistungsabhängiger Beitrag von Fr. 60.– mal COP mal Heizleistung Wärmepumpe

Photovoltaikanlagen

Neue netzgekoppelte Photovoltaikanlagen oder Erweiterung bestehender Anlagen ab einer Leistung von 1 kW_p. Anlagen für Neubauten werden nur gefördert, soweit die wärmetechnischen Anforderungen an das Gebäude ohne Beitrag der Solaranlage erfüllt sind.
Beiträge: 1500 Fr./kW_p (Die Zusicherungen sind auf total 3 Millionen Franken beschränkt. Wird dieses Kostendach erreicht, können keine weiteren Zusicherungen erfolgen.)

Verbrauchsabhängige Wärmekostenabrechnung

Neuinstallation von elektronischen Heizkostenverteilern oder Wärmezählern in bestehenden Gebäuden.
Beiträge: Fr. 15.– pro installiertes Heizkostenverteilgerät oder Fr. 100.– pro Wärmezähler

Energie-Apéros mit aktuellen Informationen

In Thun, Bern und St. Gallen bieten im September Fachleute des Hausvereins an Energie-Apéros kostenlos Auskunft zu Gebäudesanierungen und zum GEAK an.

INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

Programm

Foto_sth

17.45 Uhr: Informationen zu folgenden Themen

- Gebäude sanieren und Energieverbrauch reduzieren: Wie gehe ich vor?
- Der Gebäudeenergieausweis mit Sanierungsberatung: Wie kann ich davon profitieren?
- Eine gute Gebäudedämmung lohnt sich
- Überblick über die Förderprogramme im Gebäudebereich
- Worauf ist bei der Finanzierung von Gebäudesanierungen zu achten?

19.00 Uhr: Diskussion und Fragen

19.30 Uhr: Apéro

Aktuelle Kurse und Veranstaltungen des Hausvereins

DIENSTAG, 11. AUGUST IN ST. GALLEN

Ort: Migros-Klubschule, Bahnhof St.Gallen (1. Stock)

Referenten: Peter Grau, Leiter Energieförderprogramme Kanton St.Gallen

Jörg Drechsler, Energieberater

Roman Fröhlich, Alternative Bank ABS

Moderation: Felix Bischofberger, Hausverein Ostschweiz

Anmeldung: Bis 7. August an: kurse@hausverein.ch, Tel. 071 220 71 44

DIENSTAG, 1. SEPTEMBER IN THUN

Ort: Tertianum / Bellevue-Park, Göttibachweg 2 (ca. 10 Min. vom Bahnhof)

Referenten: Ulrich Nyffenegger, Amt für Umweltkoordination und Energie des Kantons Bern

Riccardo Fuhrer, Casvita / Berater Hausverein

Hermann Fahrni, Flumroc AG
Roman Fröhlich, Alternative Bank ABS

Moderation: Jürg Wittwer, Hausverein Schweiz

Anmeldung: Bis 28. August an: kurse@hausverein.ch, Tel. 031 311 50 55

MITTWOCH, 2. SEPTEMBER IN BERN

Ort: Hotel Bern, Zeughausgasse 9

Referenten: Ulrich Nyffenegger, Amt für Umweltkoordination und Energie des Kantons Bern

Riccardo Fuhrer, Casvita / Berater Hausverein

Hermann Fahrni, Flumroc AG
Roman Fröhlich, Alternative Bank ABS

Moderation: Jürg Wittwer, Hausverein Schweiz

Anmeldung: Bis 28. August an: kurse@hausverein.ch, Tel. 031 311 50 55

Veranstaltungen kostenlos, Anmeldung erwünscht. Weitere Infos über www.hausverein.ch

Mit den Veranstaltungspartnern:

AMT FÜR UMWELT UND ENERGIE DES KANTONS ST.GALLEN

AUE

ALTERNATIVE BANK

Mit Kittfugen Gift ins Haus geholt

Kittfugenmasse ist für Handwerker eine praktische Sache. Doch sie ist nicht harmlos. Vor allem, wenn zu viel aufgetragen wird. Dies musste auch eine Familie im Säuliamt am eigenen Leib erfahren.

WENN WOHNEN ZUR QUAL WIRD

__Familie Hunziker in Rickenbach-Merenschwand liess Anfang April 2008 in ihrem dreistöckigen Haus neue Fenster einbauen, insgesamt 25 an der Zahl. Die Anschlussfugen wurden von den Handwerkern mit handelsüblicher Dichtungsmasse abgedichtet. Die Freude an den neuen, dichteren Fenstern bei Madeleine Hunziker (53) verflog rasch. Denn die starken Ausdünstungen des Kitts waren für die Familienfrau, die viel Zeit im Haus verbringt, fatal. Sie erlitt bereits nach Betreten des Hauses heftige Körperreaktionen wie starkes Brennen in Hals und Augen, Rötung des Gesichts, Kribbeln auf der Haut sowie Kopfschmerzen. Etwas leichtere Symptome zeigte auch die Grossmutter, die im gleichen Haus wohnt. Nicht betroffen waren der Ehemann und der ältere Sohn.

Problematische Kittfugen

Auf die telefonische Reklamation bei der Firma beschied man der Familie, es lohne sich nicht, das verbaute Kittfugenmaterial herauszunehmen, da die Lösungsmittel rasch verdampfen, abnehmen und schliesslich aufhören würden. Doch trotz langen Lüftens besserte sich in den folgenden Wochen nichts an der gesundheitlichen Situation von Frau Hunziker. Sie musste rasch aus dem Gebäude ausziehen. Eine ungefreute Sache, zumal es ihr Elternhaus ist. Während fünf Monaten erhielten sie und der jüngere der beiden Söhne bei Freunden Obdach.

Sie zog den Baubiologen Guido Huwiler hinzu. Er nahm Luftmessungen und Materialproben vor. Die Laboranalyse zeigte auch 25 Tage nach dem Einbau der Kittfugen auffällige chemische Konzentrationen von Abbauprodukten des Kittes (wie Butanonoxim und Methylethylketon) in der Raumluft. Aus den Kittfugenproben konnten die gleichen Verbindungen wie in der Raumluft nachgewiesen werden. Das verwendete Hybrid-Kittfugenprodukt heisst Permabond 145 S, es kann zusammen mit Raumfeuchte Butanonoxim bilden, welches laut Produktedeklaration auch allergische Reaktionen hervorrufen kann. Genau dies passierte bei Frau Hunziker. «Den Handwerker interessiert vor allem die technische Qualität eines Produktes; der Gesundheitsaspekt ist nicht sein Ding», stellt Huwiler fest. Die Kittmasse sei jedoch nicht nach Vorschrift der Berufsverbände angebracht worden: Statt der 1–2 Zentimeter sei stellenweise die ganze Fugentiefe von zirka 4 Zentimeter mit der elastischen Masse ausgefüllt worden. «Durch die Dicke verzögert sich der Abbindeprozess der chemischen Masse stark.»

Nach der Fenstersanierung wurde das Wohnen für Frau Hunziker unerträglich.

Diese Fugen wurden vollumfänglich mit dem problematischen Kitt gestopft.

Bleibende Empfindlichkeit

Man einigte sich nun darauf, dass die Fugenmasse im ganzen Haus wieder entfernt wird – auf Kosten der Firma. Sie entschädigte die Familie ausserdem mit 15 000 Franken. Baubiologe Guido Huwiler empfahl der Familie, die Fugen mit altbewährtem Schurwollezopf zu stopfen und mit einer Deckleiste abzudecken. Freunde der Familie halfen, die Wohnräume des Hauses mit neutralisierendem Rosenwasser abzuwaschen. Trotzdem konnte Frau Hunziker die durch die Ausdünstungen kontaminierten Kleider nicht mehr tragen. Die Symptome hatten bei ihr inzwischen eine MCS-ähnliche (MCS = Überempfindlichkeit auf chemische Verbindungen) Dimension angenommen. Dies zeigte sich, als sie im Dezember 2008 wieder einzog: Der neue, oberflächenbeschichtete Schwedenofen in der frisch renovierten Stube entwickelte beim ersten Einheizen Gase, die bei Madeleine Hunziker neue Allergien auslösten – was vorher nicht der Fall gewesen war. Sie betritt den Raum heute nur noch mit Maske. Selbst den wohlriechenden Glyzinienstrauch an der Fassade erträgt sie neuerdings nicht mehr. Ebensowenig wie Parfums, Autoabgase und Zigarettenrauch. __

Text_Foto_**Stefan Hartmann**

Foto_zvg

Der Garten im Juni

GARTEN (10) VON UTE STUDER

__Gärtnern ist in. Immer mehr Menschen packt die Sehnsucht nach dem eigenen eingezäunten Stück Grün. Besonders junge Familien mit Kindern entdecken das Gärtnern. Dabei ist der Garten nicht nur Ort schöpferischer Gestaltung und kulinarischer Lebensfreude, sondern er wird zum Erlebnisraum und zur Anti-Stress-Hilfe. Eigentlich ist dieses «Zurück zur Natur» zu begrüssen und gerade für Kinder sehr wertvoll.

Bevor man sich aber mit Spaten und Rechen ans Werk macht, sollte man das Stück Land, welches man bebauen will, genau kennen. Denn die Böden im Schweizer Siedlungsraum sind zum Teil mit Schadstoffen belastet. An manchen Stellen mag daher eine Bodenprobe angezeigt sein. Ein anderes Problem ist die Überdüngung des Bodens sowie der Einsatz von Herbiziden, Fungiziden und Pestiziden. Wer mit Lust Gemüse und Obst aus dem eigenen Garten essen will, der sollte organisch gärtnern und die Finger von chemischen Mitteln lassen. Bei der organischen Düngung werden die Pflanzen nicht direkt mit Nährsalzen versorgt, sondern sie erhalten ihre Nährstoffe durch die Aktivität der Bodenlebewesen. Das Ausgangsmaterial sind abgestorbene Substanzen pflanzlichen oder tierischen Ursprungs, die von den Bodenlebewesen zersetzt und aufgeschlossen werden, so dass die darin enthaltenen Nährstoffe und Spurenelemente pflanzenverfügbar werden. So bekommt der Boden einen hohen Humusgehalt und eine stabile Krümelstruktur. Die enthaltenen Nährstoffe werden gebunden und können nicht so leicht ausgewaschen werden. Ideal ist der eigene Kompost. Er enthält die für die Kulturen wichtigen Hauptnährstoffe wie Stickstoff, Phosphor oder Kalium. Auch eine Leguminosengründüngung sorgt für Stickstoff. __

Text_**Ute Studer, Gartenfachfrau**

Foto_zvg

Gedanken zum Preis oder Zu billig ist zu teuer

GELD UND GEIST (7) VON SVEN THALI, ALTERNATIVE BANK ABS

__Der vielseitige englische Denker John Ruskin formulierte im 19. Jahrhundert Gedanken zum Preis von Gütern. Er meinte: «… es ist unklug, zu viel zu bezahlen, aber es ist noch schlechter, zu wenig zu bezahlen…». Es gibt also einen fairen Preis für Güter und Dienstleistungen. Vielleicht hat sich der wortwörtliche Gehalt von Ruskins Aussage in einer globalisierten Waren- und Dienstleistungswelt etwas verschoben. Hin zu einer Gedankenanregung, zu einem philosophischen Hors d'œuvre. «Teuer gleich gut» muss so nicht mehr gelten. Der Warenpreis setzt sich heute oftmals aus Komponenten zusammen, die mit der eigentlichen Produktequalität nichts zu tun haben. Dennoch: Ruskins Grundidee stimmt damals wie heute. Setzen wir uns als Konsumentinnen und Konsumenten in die Perspektive, wonach wir mit unserem Geld Co-Produzenten sind, erhalten wir für unseren Kaufbetrag einerseits eine bestimmte Produktequalität. Anderseits bestimmen wir die Moral hinter dem Produkt. Auch diese ist ein untrennbar mit dem Produkt verbundenes Qualitätsmerkmal. Bezahlen wir nun für ein Produkt zu wenig, ist dies unklug. Die Differenz zu einem fairen Preis bezahlt schliesslich irgend jemand oder irgend etwas. Ist es nicht auf lange Sicht gefährlich, davor die Augen zu verschliessen, nur weil die Moral hinter dem Produkt uns heute vielleicht nicht unmittelbar betrifft? Auch für Bankdienstleistungen stellt sich diese Frage. Zwar finanzieren ethische Banken durch den Verzicht auf die Gewinnmaximierung einen grossen Teil ihrer Mehraufwendungen aus der eigenen Tasche. Der faire Preis für eine Spareinlage kann jedoch durchaus etwas tiefer sein, der faire Zins für eine Normalhypothek durchaus leicht höher, als es manch aktuelles Dumpingangebot vermuten lässt. Das wäre dann der Aufpreis, wie er auch zwischen Kaffee und Fair-Trade-Kaffee entsteht. Do you agree, Mr Ruskin?__

Text_**Sven Thali, Vorsitzender der Geschäftsleitung der ABS, sven.thali@abs.ch, www.abs.ch**

Reduzieren Sie Ihren Stand-by-Verbrauch!

Bequem per Klick die Steckdosenleiste aktivieren.

Computer, Drucker oder Modem hängen meist an Steckdosenleisten. Müssen Sie sich jedes Mal verrenken oder unters Pult kriechen, wenn Sie diese Geräte ausschalten wollen? Dank der Stromsparmaus, die zwischen der Steckdose und der Steckdosenleiste eingesetzt wird, können Sie bequem den Stand-by-Stromverbrauch ausschalten und Geld sparen.

Für Bestellungen:
Tel. 031 311 50 55
versand@hausverein.ch

Ich bestelle:

___ Steckdosenleiste mit externer Stromsparmaus

Fr. 25.–

___ Stromsparmaus, weiss

Fr. 19.–

___ Stromsparmaus, schwarz

Fr. 19.–

Preise exkl. Porto

Wir schätzen Liegenschaften

- **Bewirtschaftung von Liegenschaften**
- **Schätzungen und Expertisen**
- **Kauf- und Verkaufsberatung**
- **Buchhaltung**

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 338 88 50
Fax +41 61 338 88 59
hmt@hmt-basel.ch
www.hmt-basel.ch

Hecht & Meili Treuhand AG

MALART
Nachhaltige Malerarbeiten

NATÜRLICHE UND UMWELTFREUNDLICHE FARBEN
FÜR EIN ANGENEHMES WOHNKLIMA

Achill Herzig
www.malart.ch
malartherzig@bluewin.ch

Zur Säge 8
8606 Greifensee
079 404 02 73

Damit die Kirche im Dorf bleibt:

Machen Sie Ihren Strom selber.
Ohne Abfälle, ohne Risiko
mit einer

Solarstrom-Netzverbundanlage

Solarstatt GmbH
Signinastrasse 2, 7000 Chur
Tel. 081 353 3223 mail
solarstatt@bluewin.ch
www.solarstatt.ch

Hausverkauf in guten Händen

Ueli Wintsch, dipl. Arch. HTL
Baubiologe SIB
Immobilienschätzer & Immobilienverkäufer

Kunden sagen von uns, dass wir schnell und professionell zu Bestpreisen verkaufen. Und **dass Sie es schätzen, von echten Fachleuten** mit ethischen Ansprüchen und langjähriger Erfahrung durch die schwierige Zeit des Abschiednehmens **mit Herz begleitet und unterstützt zu werden.**

Wintsch & Wintsch
Architektur & Immo GmbH
8400 Winterthur • 052 202 46 70
079 410 16 89 • www.wintsch-arch.ch

Über 190 verkaufte Immobilien.
Honorar nur bei Erfolg!

KLEININSERATE

Suche Mehrfamilienhaus in Zürich
Stadt Zürich – Für einen Kunden suchen wir ein kleineres **Mehrfamilienhaus,** auch renovationsbedürftig. Preis bis ca. 4 Mio. Fr.
ENGEL & PARTNER, Birchstrasse 185, Postfach 8050 Zürich, Tel. 044 312 76 80, engelpartner@bluewin.ch

Von Privat **zu vermieten in Solothurn,** Hermesbühlstrasse 75, **Hausteil.**
Altliegenschaft, baubiol. renoviert. 5 Zi (tot. 82 m²)+ Essküche (20m²), Bad + sep. WC auf 2 Etagen. Estrich (60 m²), Waschküche (16 m²), 2 Naturkeller (tot. 18 m²), Hobbyraum (16 m²), Pflanzblätz: Fr. 2300.– /Mt. exkl. NK Fr. 250.–/Mt. Per 1.7.2009 oder nach Vereinbarung.
Tel. 032 621 64 74 (Telefonbeantworter!)

Zürichberg, 2-Zimmer-Wohnung, 65 m², zu verkaufen. Gediegene Wohnlage (Kantstrasse), schöner, moderner Ausbau in wunderbarem Altbau. Grosser Balkon, Mitbenutzung Sitzplatz. Büro oder Wohnen. VP 500 000.–. Infos und Dokumentation: Karin Weissenberger Immobilien, Tel. 044 980 66 67, weissenbergerimmo@bluewin.ch

Zu verkaufen in Termine bei Sessa (Malcantone) typisches **Tessiner Haus** mit sieben Zimmern (ca. 150 m² NWF) in sehr gutem Zustand, evtl. inkl. schöner Ausstattung. VHP Fr. 580 000.–
CasaConsult – das andere Immobilienbüro – Tel. 031 312 95 14 / www.casaconsult.ch

Liebhaberobjekt Sandhof – Villa in Worblaufen
8 Zimmer, Wohnfläche 325 m², Park 3025 m². Wohnen und Arbeiten gediegen kombinieren. Unmittelbare Nähe zu Bern, dennoch im Grünen! Immo Traeum AG, Freienbach: Tel. 044 687 71 34, info@immo-traeum.li

Von Privat zu **verkaufen in Solothurn,** 10 Gehminuten von der Altstadt **Doppel-EFH + Werkstatt.** Wohnhaus 1912, Werkstatt 1924–1951. 1 × 6 Zi baubiologisch total renoviert (2000), 1 × 4 Zi renovationsbedürftig. Ehem. Werkstatt 180 m², ausgeräumt (Rohbau). Grundstück 1675 m². Biolog. gepflegter Garten, Obstbäume, Hecken. Mieterfrei. Verkaufspreis: Fr. 1,4 Mio. Tel 032 621 64 74 (Telefonbeantworter!)

Graubünden – Tolle Ferien in sanft renovierten, gemütlichen Bündner Häusern. Auch für 2–3 Familien oder Gruppe geeignet. In **Tschierv** beim Nationalpark und in **Poschiavo.** Tel. 081 250 52 80, Fax 081 252 68 59, info@provitacomuna.ch, www.provitacomuna.ch

CasaConsult, R. Fankhauser & L. Theiler: Das andere Immobilienbüro. Wir beraten Sie gut, verwalten oder verkaufen Ihre Liegenschaft zu fairen Bedingungen nach Grundsätzen des Hausvereins, v.a. in den Kantonen BE, SO, FR, AG, LU, NE, TI.
PF 392, 3000 Bern 7, Tel. 031 312 95 14, **www.casaconsult.ch,** info@casaconsult.ch

Möchten Sie Ihr **Haus, Ihren Keller, Estrich oder Ihr Büro aufräumen?** Was Ihnen aber fehlt, ist Zeit und eine tatkräftige Hilfe? Stunden- oder tageweise unterstütze ich Sie achtsam und professionell beim Aufräumen, Entrümpeln und Ordnen. Für weitere Informationen: www.silvana-jacober.ch, Tel. 079 795 81 53

Bauen und Wohnen mit natürlichen, gesunden Materialien

Architekturbüro
Peter Eichhorn
dipl. Architekt HTL / OTIA ,
Umweltberater
Lärchenweg 12, 6430 Schwyz
Briee, 6672 Gordevio TI
078 / 868 61 03 041 / 810 06 24
www.architekturbuero-eichhorn.ch

Planung und Ausführung ökologischer, energieeffizienter Um- und Neubauten.

Gartenmöbel
aus Schweizer Lärchenholz

Handwerkstatt Marcel Pletscher
Hünigengasse 7
3237 Brüttelen
Telefon 032 313 52 71
www.handwerkstatt.info

Ökologisch und zeitgemäss bauen und sanieren. Zum Beispiel mit dem natürlichen Baustoff Lehm.

stroba®
naturbaustoffe
CH–8310 Kemptthal
T 052 345 10 10 | F 052 345 28 13
mail@stroba.ch | www.stroba.ch

Kundenmaurer
Wenn Sie den Maurer brauchen
Marcel Fuchs
Umbauten
Renovationen
Plattenbeläge

Käpfnerweg 11
8810 Horgen
079 447 76 17
044 725 20 56

fuchsmarcel@yahoo.de

Ausbildung
Baubiologie/Bauökologie

Nachhaltig Planen und gesund Bauen kann gelernt werden. Nutzen Sie unser Wissen für Ihre erfolgreiche berufliche Zukunft. Die Bildungsstelle Baubiologie SIB führt eine modulare baubiologische / bauökologische Weiterbildung durch, welche insgesamt 10 Module umfasst und mit einem eidg. Fachausweis abgeschlossen werden kann (eduQua-zertifiziert). Es können auch nur einzelne Module besucht werden.

Wann	Samstag oder Freitag Beginn jederzeit möglich, da Kurs modular aufgebaut.
Infos	Genossenschaft Bildungsstelle Baubiologie SIB Andreas Graf, Binzstrasse 23, 8045 Zürich Tel. 01 / 491 35 28, Fax 01/ 401 02 79 Mail: bildungsstelle@baubio.ch www.bildungsstellebaubio.ch

MARKT

STROBA NATURBAUSTOFFE

Stroba – Leben und Bauen mit Lehm

Foto_zvg

Lehmprodukte der Marke ProCrea.

Lehm gilt als ältester Baustoff der Welt. Seit Jahrtausenden verlassen sich Menschen auf die positiven und hervorragenden Eigenschaften dieses hochwertigen Naturbaustoffes. Stroba Naturbaustoffe bietet unter der Marke ProCrea ein umfassendes Sortiment an Lehmprodukten: Lehmunterputz, -oberputz, -mörtel, -platten, -elemente, -edelputze usw.

- Lehm ist gesund und verbessert die Raumluft: ProCrea-Lehmprodukte besitzen ein ausgezeichnetes Sorptionsverhalten und sorgen für ein angenehmes Raumklima und einen ausgeglichenen Feuchtehaushalt.
- Lehm speichert Wärme und verbessert den Schallschutz: Durch die hohe Rohdichte ist der Naturbaustoff ein ausgezeichneter Wärmespeicher. Je nach Konstruktion erreicht man mit Massivlehm auch ein Luftschalldämmmass bis zu 55 Dezibel.
- Die Vorzüge von Lehm kann man fühlen; im Wohnzimmer ebenso wie im Schlafzimmer. Man kann durchatmen, ruhig schlafen und Energie tanken. Lehm besteht aus einem Kies-Sand-Silt-Ton-Gemisch. ProCrea-Lehmedelputze sind in zwölf verschiedenen Grundtönen erhältlich. Durch das Abmischen mit Weiss-Tönen ergeben sich 38 aufeinander abgestimmte natürliche Farben für stimmungsvolle Decken- und Wandgestaltungen.

Stroba Naturbaustoffe, Winterthurerstrasse 21, 8310 Kemptthal, Tel. 052 345 10 10, www.stroba.ch

KENTRON

baubiologen.ch – Profis mit Kundennähe

Foto_zvg

Die Netzwerker Adrian Nussbaumer, Alfred Gertsch und Markus Durrer (v.l.n.r.).

Das Ziel der «Baubiologie» ist Behaglichkeit und Wohngesundheit durch Minimieren von physikalischen (Elektrosmog, Radioaktivität, Schall), chemischen (Innenraumluftschadstoffe) und mikrobiellen (Pilze, Bakterien, Allergene) Belastungen in Häusern. Diese Aspekte gewinnen dank steigendem Bewusstsein der Schweizer für Gesundheit und Nachhaltigkeit immer grössere Beachtung, gerade auch bei Investoren und Arbeitgebern. Es gibt leider nicht genügend Fachkräfte. Aus dieser «Not» heraus formierte sich 2006 das erste Netzwerk professioneller unabhängiger baubiologischer Beratungsbüros: Adrian Nussbaumer (emvu GmbH/Zug), Alfred Gertsch (Kentron/Thun) und Markus Durrer (Ecoengineer/Chur) sind kompetente Hauptansprechpartner für «gesundes Bauen» in der Schweiz. Die drei Büros arbeiten selber eng vernetzt in lokalen Kooperationspartnerschaften. Die Kunden profitieren somit von professioneller Messtechnik und Beratungskompetenz in ihrer Nähe. Kleine Anfragen, bis hin zur Komplettberatung und dem baubegleitenden Controlling eines Hauses nach dem Minergie-(P)-Eco®-Standard, werden von den Netzwerkpartnern technisch korrekt, ökologisch und nachhaltig und zum Nutzen der Kundschaft erledigt.__

Zug Tel. 041 747 01 77
Thun Tel. 033 243 32 12
Chur Tel. 081 501 40 25 www.baubiologen.ch

BE NETZ AG

Solarhappening – Der Sonne entgegen!

Foto_zvg

Event am 18. Mai vor dem Bahnhof Luzern.

Im Rahmen der Tage der Sonne führte die BE Netz AG am Samstag, 18. Mai 2009, am Bahnhof von Luzern ein Solarhappening durch. Unter dem Motto: «Der Sonne entgegen!» konnten alle Interessierten beim Harassenstapeln mitmachen. Reger Andrang herrschte auch am Info-Stand, wo man ein Modell von dachintegrierten MegaSlate-Modulen und ein Modell eines thermischen Kollektors bestaunen konnte. Fachleute informierten über Solarenergie. Bei den Kleinen fanden die Luftballone reissenden Absatz.

Die BE Netz AG ist auf den Bau von thermischen Solaranlagen und Photovoltaikanlagen zur Stromproduktion spezialisiert. Von der Planung bis zur Installation der Anlagen erhält der Kunde alles aus einer Hand. In vielen Kantonen erhält man für den Bau von Photovoltaikanlagen Unterstützung in Form von Investitionsbeiträgen. Dies macht vielerorts etwa einen Drittel der gesamten Anlagekosten aus. Eine Liste, wie viel man in welchem Kanton erhält, finden Sie unter www.swissolar.ch.

BE Netz AG, Bernstrasse 57a, 6003 Luzern, Tel. 041 410 40 70, Fax 041 410 40 71, www.benetz.ch, info@benetz.ch

Themen in casanostra 96 vom 27. August

- Energie extra: Dämmen und Dämmstoffe
- Mondholz
- Gebrauchte Baumaterialien

Bezugsquellen-Verzeichnis (FORTSETZUNG AUF SEITE 26)

Antirutsch

Lengen & Partner AG, Heritage Antirutsch
Bodenstrasse 21, 6062 Wilen
Tel. 041 660 86 60, www.antislip.ch

Arbeit am Seil

Reinigungen, Montagen, Demontagen, Storenreparaturen, Taubenabwehr an schwer zugänglichen Gebäudeteilen, **Fischer AS, 6020 Emmenbrücke,** Tel. 079 793 97 33 www.sicheramseil.ch

Architektur

atelier arba architekten+planer
Gerberngasse 23, 3011 Bern
Tel. 031 311 11 88

Bänninger + Partner Architekten
Tel. 052 233 21 21
www.baenningerpartner.ch

manus bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

architektur atelier adrian christen
energieeffizient & gesund bauen & wohnen,
scheibenstrasse 3, 3600 thun
tel. 033 221 50 27, adrian.christen@gmail.com

Daniel Vögeli, Arch. HTL/Baubiologe SIB
Bernastrasse 55, 3005 Bern
www.voegeli-architektur.ch

Ruedi Berchtold, 7014 Trin
Tel. 081 635 14 07
www.berchtold-architektur.ch

Jost Wächter Architekt/Gestalter
8044 Gockhausen, Tel. 044 820 22 63

Ulrich Schlegel, dipl. Arch. ETH/SIA
8050 Zürich, Tel. 044 310 85 44
www.schlegelarchitekten.ch

Architekt-Baubiologe
H.J. Heuberger, 3046 Wahlendorf, Tel. 031 829 22 33
info@hjh-biobau.ch

bauladen für architektur, innenarchitektur und lichtdesign, egelgasse 67, 3006 bern
tel. 031 368 12 40, www.bauladen.ch

Architekturbüro Peter Eichhorn, dipl. Arch. HTL
Umweltberater, Lärchenweg 12, 6430 Schwyz
Tel. 041 810 06 24 und 078 868 61 03

Architektur Atelier Christoph Zihlmann
Dipl. Arch. ETH SIA, Geibelstrasse 5
8037 Zürich, Tel. 044 440 73 73, www.ateliercz.ch

Stöckli Grenacher Schäubli
Architektur Innenausbau Design, Waserstrasse 16,
8032 Zürich, Tel. 044 389 85 85, www.stoegresch.ch

Asbest

Asbest Materialanalysen, www.aatest.ch
Aatest Romer GmbH, 5600 Lenzburg
Tel. 062 891 33 49, romer@aatest.ch

Ausbildung

Baubiologie/Bauökologie
Kurse Sa oder Fr – Beginn jederzeit möglich
www.bildungsstellebaubio.ch

Baubiologie

www.BauBioAnalysen.ch für Objektbetreuung
Ganzheitliche Messungen, Analysen und Beratungen
Elektrosmog, Chemie, Partikel, Magnetfelder.
Kompetente Auskunft, Tel. 044 767 11 61, G. Huwiler

ecovos ag
Könizstrasse 13, 3008 Bern, Tel. 031 381 77 70

Architekturbüro Christoph Lehmann
Im Winkel 1, 8266 Steckborn
Tel. 052 624 69 13, www.imwinkel.ch

Jost Wächter Architekt/Gestalter
8044 Gockhausen, Tel. 044 820 22 63

baubiologische beratung
peter**wenig**@bluewin.ch, architekt sia baubiologe sib
bachstrasse 10, 9100 herisau, Tel. 071 352 82 82

Netzwerk baubiologische Messtechniker
kentron Hilterfingen BE, Tel. 033 243 32 12; emvu Zug,
Tel. 041 500 50 20; ecoengineer Chur,
Tel. 081 501 40 25, www.baubiologen.ch

Baumaterialien

Stroba Naturbaustoffe
Winterthurerstrasse 21, 8310 Kemptthal
www.stroba.ch, Tel. 052 345 10 10

Bauteile

Bauteilladen
Arbergstrasse 11, 8405 Winterthur
Tel. 052 238 27 00, Fax 052 238 27 01,
www.bauteilclick.ch, info@bauteilladen.ch

Beratung

Planung – Koordination – Bauleitung – Ausführung
für ökologische Umbauten, Renovationen, Neubauten. Vinzenz Jud, Die natürliche Bau- und Wohnwelt, Grabacker 21, 8722 Kaltbrunn, Tel. 055 283 27 23,
Fax 056 283 27 53, www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

Druckerei

Ihr Spezialist für Geschäftsdrucksachen,
Prospekte, Hauszeitungen, Poster usw.
ROPRESS, Baslerstrasse 106, PF, 8048 Zürich,
Tel. 043 311 15 15, www.ropress.ch, info@ropress.ch

Elektrosmog

www.BauBioAnalysen.ch für Beratung, Mobilfunk, NIS, Magnetfelder, www.info-elektrosmog.ch
Messungen, Analysen, Abschirmungen und Beratungen. Kompetente Auskunft, Tel. 044 767 11 61,
G. Huwiler

«Wohlfühltelefon» dank strahlungsfreiem
Stand-by-Betrieb EP: Bossart, 5642 Mühlau
Tel. 056 668 11 67, www.bossart-funk.ch

www.bio-wetta.ch
Elektro Wettach – Hinter Rietwies – 8810 Horgen
Tel. 044 725 32 85
Reduzierter Elektrosmog = bessere Gesundheit

Energie

Lehner Energietechnik, 9467 Frümsen
Energieberatung, Thermografie, Baubiologische
Messtechnik, Tina 4, Tel. 081 757 27 32,
www.energie-lehner.ch

Erneuerbare Energie

Heizplan AG
Wärmepumpen, Photovoltaik, Solaranlagen
im Synergiepark, Karmaad 38, 9473 Gams,
Tel. 081 750 34 50, www.heizplan.ch

Feng Shui

Karin Weissenberger Immobilien
Dipl. Feng Shui-Beraterin, Tobelstrasse 3a,
8127 Forch, Tel. 044 980 66 67,
weissenbergerimmo@bluewin.ch

Fenster

WM-Fensterbau Müller AG
Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur
Tel. 052 265 10 60

Fenster mit integriertem Rollladen,
für Passivhaus: Haustüren und Fenster
Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei,
Grabackerstr. 21, 8722 Kaltbrunn, Tel. 055 283 27 23,
Fax 055 283 27 53, www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

Finanzanlagen

www.fairinvest.info
Geld kostengünstig und ethisch anlegen. Sie lernen,
wirken, ernten, freuen sich! mail@fairinvest.info;
Tel. 079 812 21 20

Gartenmöbel

Handwerkstatt Marcel Pletscher
Hüningengasse 7, 3237 Brüttelen
Tel. 032 313 52 71, www.handwerkstatt.info

Gegensprechanlagen

www.dietrich-gegensprechanlagen.ch
Tel. 031 859 43 82, Fax 031 859 43 80

Holzheizkessel

Jenni Energietechnik AG, 3414 Oberburg,
Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

Immobilien

Karin Weissenberger Immobilien
8127 Forch, Tel. 044 980 66 67,
weissenbergerimmo@bluewin.ch

www.casaconsult.ch
R. Fankhauser & L. Theiler
Das andere Immobilienbüro
Tel. 031 312 95 14

HECHT & MEILI TREUHAND AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50
htm@htm-basel.ch

Immo Traeum AG
Anna K. Jehli, Strandweg 17
8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 34
info@immo-traeum.li, www.immo-traeum.li

Innenausbau

manus bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

Insektenschutz

OEKO-TEC AG
Heissluftverfahren gegen Holzschädlinge
Meisenweg 10, 3652 Hilterfingen
Tel. 033 243 34 18

FINANZRATGEBER

Fachjournalist Jürg Zulliger

Festhypothek läuft aus – und jetzt?

Im Herbst läuft meine 5-jährige Festhypothek aus. Welche Möglichkeiten habe ich, den Kredit neu zu finanzieren?

F. M. in B.

Viele Finanzierungs- und Kundenberater bei Banken sagen mir, dass Schuldner häufig ganz einfach vergessen, ihre Hypothek rechtzeitig neu zu disponieren. Das kann manchmal ins Auge gehen – etliche Banken und auch Versicherungen als Darlehensgeber sehen nämlich Kündigungsfristen vor. Wenn Sie nicht rechtzeitig künden, kommen die Bestimmungen im Kreditvertrag zum Tragen. Teils bedeutet das für die Kunden, dass die Festhypothek automatisch in eine variable Hypothek umgewandelt oder in anderer Form fortgeführt wird. Daher sollten Sie rechtzeitig das Kreditdossier zur Hand nehmen und nachlesen, was zur Kündigungsfrist steht.

Grundsätzlich ist jetzt auch der Moment, zu prüfen, ob Sie allenfalls die Bank wechseln wollen. Wenn ja, ist es umso wichtiger, rechtzeitig zu handeln und Offerten von Konkurrenzinstituten einzuholen. Weiter ist zu entscheiden, mit welchem Produkt die Finanzierung fortgeführt werden soll. An sich können Sie selbstverständlich wieder eine Festhypothek abschliessen. Im längerfristigen Vergleich bewegen sich die Zinsen heute auf tiefem Niveau; wenn Sie sich jetzt für sehr langfristige Festhypotheken von 10 bis 15 Jahren entscheiden, können Sie die Zinsen für viele Jahre tief anbinden. Das setzt natürlich voraus, dass Sie für eine lange Zeitspanne in dem Haus wohnen werden. Wenn Ihnen hingegen Flexibilität wichtig ist, sollten Sie eine variable Hypothek als Option prüfen. Sehr günstig sind derzeit Libor-Hypotheken, deren Zins sich nach dem jeweiligen Geldmarktzins Libor richtet. Wenn Sie von den jetzt tiefen Zinsen auf dem Geldmarkt profitieren wollen, ist dies die klügere Wahl als kurzfristige Festhypotheken.

LESERBRIEFE

CASANOSTRA 94, APRIL 2009

Autofreie Siedlungen

Die Wohnbaugenossenschaft Oberfeld plant eine autofreie Siedlung im Minergie-P-Eco-Standard mit etwa 200 (und nicht 60 Wohnungen, wie irrtümlich im Artikel steht). Es harzt nicht bei der Kapitalbildung – wir haben 4 Millionen Eigenkapital! –, sondern beim Willen der Stadt, uns das Land zu verkaufen. In letzter Minute ist ein Pensionskassenverbund aufgetaucht, der das ganze Areal der Stadt Bern abkaufen und innert 60 Tagen bezahlen will. Da kann eine neu gegründete Genossenschaft, trotz sehr hohem Eigenkapitalanteil, nicht mithalten. Unsere letzte Hoffnung besteht nun darin, einen Teil des Grundstücks über die Pensionskasse VSAO kaufen zu können.

Tilman Rösler, WBG Oberfeld, Ostermundigen

CASANOSTRA 94, APRIL 2009

Kostenberechnung einer PV-Anlage

Foto_zvg

Ungeeignetes Beispiel

Die Wirtschaftlichkeitsrechnung ist aus meiner Sicht nicht besonders realitätsnah und deshalb nicht objektiv: Die Fördermittel EW Bern liegen derzeit bei Fr. 1000.– pro Wattpeak (Wp); das ergibt nur Fördermittel von Fr. 5460.– statt Fr. 16 380.– wie im Rechenbeispiel! Der Steuerabzug ist zudem in den ersten fünf Jahren (Dumont-Praxis) nur hälftig möglich. Die Besteuerung des Ertrags ist noch ungelöst, wird aber höchstwahrscheinlich auch noch Kosten verursachen, weil ja der Eigenmietwert steigt.

Bernd Meister, Münchenbuchsee

PV-Anlage mit Fragezeichen

An der Wirtschaftlichkeitsrechnung der Firma Muntwyler in cn 94 dürfte einiges nicht stimmen oder ist zumindest erklärungsbedürftig. Die Hauptpunkte:

- Zu hohe Investition: Pro Kilowatt Leistung einer PV-Anlage rechnet Swissolar mit Kosten von max. Fr. 10 000.–, das ergäbe Fr. bei 5,46 Kilowatt Fr. 54 600.– statt Fr. 66 000.–.
- Der Förderbeitrag des EWs Bern ist aussergewöhnlich hoch. Das weckt völlig falsche Vorstellungen.
- Viel zu hoher Steuerabzug; für die aufgeführten Fr. 15 000.– müsste man im Kt. SG Fr. 140 000.– steuerbares Einkommen haben…
- Die Einspeisevergütung muss als Einkommen versteuert werden; im Beispiel wären das 25 %, der Ertrag ist somit Fr. 3094.– statt Fr. 4125.–.
- Es fehlt der Kapitalzinsverlust, z.B. 2 % von Fr. 35 000.– macht Fr. 700.– pro Jahr.
- Bei «Gewinn-/Verlustrechnung» steht statt einem Frankenbetrag die Zahl von 5000 kWh/Jahr. Der Jahresnettoertrag betrüge nach seiner Rechnung Fr. 1575.–.

Meine Schlussfolgerung: Trotz KEV lohnen sich PV-Anlagen erst nach 25 Jahren. Trotz Warteliste besteht keine Garantie auf die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV). Es fehlt auch der Hinweis, dass die EW für PV-Strom nur den Einkaufspreis von 5 bis 15 Rappen bezahlen müssen. Trotz dieser Situation werde ich der Umwelt zuliebe eine PV-Anlage aufs Dach tun. Aber ich habe fünf Offerten eingeholt. Gelegentlich sollte Muntwyler die Angaben im Inserat berichtigen.

Werner Dürr, Jona-Rapperswil

CASANOSTRA 94, APRIL 2009

Amortisieren oder anlegen?

Die Bindung des Kapitals ist bei der Säule 3a mindestens so gross wie beim direkten Amortisieren der Immobilie. Wenn ich viel amortisiere, kann ich zu einem späteren Zeitpunkt die Hypothek auch wieder aufstocken, wenn ich Kapital benötige. Ihre Rechnung, wie auch die der Banken, hört immer in der Hälfte auf: Der Zinssatz der Kassenobligation, wie auch der Säule 3a, liegt immer um einiges tiefer als derjenige der Hypotheken, ausser wenn ich in riskante Fonds investiere. Es bleibt meistens weniger Geld zur Verfügung, wenn nicht amortisiert wird. Die Frage stellt sich wirklich: Wem zahle ich das Geld, der Bank oder der Allgemeinheit?

Kurt Stark (per Mail)

Fassaden | Holz/Metall-Systeme | Fenster und Türen | Briefkästen und Fertigteile | Sonnenenergie-Systeme | Beratung und Service

Schweizer

Ein Glücksfaktor, der lange währt.
Sonnenkollektoren von Schweizer nutzen die Energiequelle der Zukunft.

Ästhetisch, flexibel in der Anwendung, unabhängig von anderen Energiesystemen: Mit Sonnenkollektoren von Schweizer treffen Sie die richtige Wahl. Unsere Sonnenkollektoren passen zu jedem Architekturstil und glänzen mit hervorragendem Energieertrag und erstklassiger Qualität. Mehr Infos unter www.schweizer-metallbau.ch oder Telefon 044 763 61 11.

Gewinner des
Watt d'Or2009
Die Auszeichnung für Bestleistungen im Energiebereich unter dem Patronat des Bundesamts für Energie

Ernst Schweizer AG, Metallbau, CH-8908 Hedingen, Telefon +41 44 763 61 11
info@schweizer-metallbau.ch, www.schweizer-metallbau.ch

BE Netz AG
Bernstr. 57a
CH-6003 Luzern
www.benetz.ch
info@benetz.ch
Tel 041 410 40 70

BE | NETZ
Bau und Energie

ecovos
ökologisch
bauen+wohnen

ecovos ag
könizstrasse 13
3008 bern

web www.ecovos.ch
e-mail info@ecovos.ch
tel. 031 381 77 70
fax 031 381 77 72

Parkettoel, Seifen, Laugen, Holz- und Korkböden, Dämmstoffe, z.B.

- Dubron-Naturharzdispersion für Ihre Wände
- Carnalin-Oel zur Behandlung Ihrer Holzböden und Parkette
- Cerafin-Seife für die Reinigung und Pflege Ihrer geölten Böden
- Alis-Oel für Auffrischung und Schutz Ihrer Holz-Gartenmöbel

Unsere Produkte enthalten ausschliesslich natürliche Rohstoffe. Sämtliche Inhaltsstoffe sind deklariert.

Versand ganze Schweiz!

KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Foto_sib

SIB
ASdE
ASCB
ASCE

SCHWEIZ. IG BAUBIOLOGIE/BAUÖKOLOGIE

Neue Zusammenarbeit mit der SIB

Der Hausverein ist im Kurswesen eine Partnerschaft mit der Schweizerischen Interessengemeinschaft Baubiologie/Bauökologie eingegangen. Die Mitglieder des Hausvereins haben so die Möglichkeit, Kurse der SIB zu Mitgliederpreisen besuchen zu können und umgekehrt. Der SIB bietet ein reichhaltiges Kursprogramm an. Mehr unter www.hausverein.ch.

Informationen zu den Veranstaltungen

Besichtigung	Biobadi Biberstein Natürliche Reinigung des Wassers
Treffpunkt	Badi Biberstein bei Aarau
Datum	Montag, 24. August 2009, 19 Uhr
Anmeldung	nicht erforderlich

Vortrag	Innenraumbelastungen
Referent	Dr. Gebbers, Leiter des Instituts für Umweltmedizin im Kantonsspital Luzern
Ort	evtl. Lustmühle bei St. Gallen (definitiver Ort im Augustheft)
Datum	Freitag, 4. Sept. 2009, 19 Uhr
Anmeldung	nicht erforderlich

Besichtigung	Schulhaus Schönenwegen Minergie-P-Eco-Standard
Ort	St. Gallen, Burgstrasse 91
Datum	Freitag, 18. Sept. 2009, 17 Uhr
Anmeldung	nicht erforderlich

Fortbildung	Ökologische Anstrichstoffe
Ort	Lenzburg
Datum	Donnerstag 3./29. Sept. 2009 13.30 bis 16.30 Uhr
Kosten	Fr. 150.– (M), Fr. 250.– (NM)
Anmeldung	kurse@hausverein.ch oder Tel. 031 311 50 55

Weitere Infos zu den Kursen finden Sie auf der Website: www.hausverein.ch

Foto_Sulzer

EIN LEBENDIGER STADTTEIL ENTSTEHT

Sulzer-Areal in Winterthur

Wo früher Turbinen und Dieselmotoren gebaut wurden, entsteht ein neuer lebendiger Stadtteil mit modernen Wohn- und Geschäftsbauten, Zwischennutzungen in Industriebauten und original gestalteten Freiflächen. Die Architektin Anne-Lise Diserens führt Sie auf dem Rundgang durch ein besonderes Stadtentwicklungsgebiet.

Informationen zur Besichtigung

Treffpunkt	Bahnhof Winterthur, SBB-Billettschalter
Datum	Samstag, 27. Juni 2009 14 bis 16 Uhr
Kosten	Fr. 20.– (bitte mitbringen)
Anmeldung	bis 24. Juni an: zuerich@hausverein.ch oder Tel. 0844 25 25 25 (vormittags)

BAUMATERIAL FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

Besuch der Firma Mondholz GmbH

Zur Qualität Mondholz gehört nicht nur der richtige Mondstand beim Fällen des Baumes, sondern die sorgfältige Lagerung und Nachbehandlung des Holzes, damit ein lebendiges und gesundes Baumaterial entsteht, das höchsten Ansprüchen genügt.

Informationen zur Besichtigung

Ort	Waldkirch SG, Arneggerstrasse
Datum	Donnerstag, 3. September 2009, 18.30 bis 20 Uhr
Anmeldung	bis 30. August an: ostschweiz@hausverein.ch oder Tel. 071 220 71 44

Foto_Léonore Baud

ZEITGENÖSSISCHE GÄRTEN

Lausanne Jardins 2009

Zum vierten Mal findet in Lausanne die Ausstellung zeitgenössischer Gartengestaltung statt. Unter kundiger Leitung des Architekten Thomas Meyer-Wieser besuchen Sie öffentliche Gartenanlagen und Projekte von namhaften Landschaftsarchitekten, die im Zusammenhang mit dem Bau der Metro entstanden sind.

Informationen zur Besichtigung

Treffpunkt	wird bekannt gegeben
Daten	Samstag, 5./12. September 2009 10.30 bis 17 Uhr
Kosten	Fr. 120.– für Führung, Metro, Mittagessen (ohne Hinreise)
Anmeldung	bis 10. Juli an: zuerich@hausverein.ch oder Tel. 0844 25 25 25 (vormittags)

FRAGESTUNDE MIT HILDEGARD FÄSSLER

Bundeshausbesuch

Nach einem Besuch der Tribüne während der Herbstsession und einem Rundgang durch das Bundeshaus beantwortet Nationalrätin Hildegard Fässler Ihre Fragen rund ums Parlament. Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Informationen zur Veranstaltung

Treffpunkt	Bundeshaus, Besuchereingang Süd
Datum	Montag, 7./14. September 2009 16.10 bis 18.45 Uhr
Anmeldung	ab 10. August möglich an: kurse@hausverein.ch oder Tel. 031 311 50 55

Bezugsquellen-Verzeichnis (FORTSETZUNG VON SEITE 22)

Küchen

manus bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

Amarena AG, FSC-zertifizierte Schreinerei
Ausstellung: Wichelackerstrasse 15a,
3144 Gasel, Tel. 031 904 04 00,
Fax 031 904 04 01, info@amarena-ag.ch

Küchen- und Badmöbel in Massivholz
Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei,
Grabackerstr. 21, 8722 Kaltbrunn
Tel. 055 283 27 23, Fax 055 283 27 53
www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

Kundenmaurer

Marcel Fuchs, 8810 Horgen
Umbauten, Renovationen, Plattenbeläge
Tel. 079 447 76 17, 044 725 20 56
fuchsmarcel@yahoo.de

Liegenschaften

www.casaconsult.ch
R. Fankhauser & L. Theiler
Das andere Immobilienbüro
Tel. 031 312 95 14

Hansueli Füllemann
8408 Winterthur, Tel. 052 222 09 43

HECHT & MEILI TREUHAND AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50
htm@htm-basel.ch

hausundco
Klausstrasse 9, 8008 Zürich
Tel. 044 381 91 21, www.hausundco.ch

Malerei

Bio-Malerei P. Singeisen
3400 Burgdorf, Tel. 078 633 50 16, www.singeisen.ch

Malart Inh. Achill Herzig
8620 Wetzikon
Tel. 043 488 08 98

Marco Pestoni
3152 Mamishaus, Tel. 031 731 32 53

Raum & Co
Francesco Spedicato
Tel. 044 461 55 17, www.raum-und-co.ch

Malerin Lisa Rotach Naturfarben und Verputzarbeiten, Schwendistrasse 7, 9410 Heiden
Tel. + Fax 071 891 74 36, www.malerinlisarotach.ch

M. Hofer Malerei-Gipserei
3324 Hindelbank, Tel. 034 411 23 46
www.hofer-malerei.ch

Minergie

Bänninger + Partner Architekten
Tel. 052 233 21 21
www.baenningerpartner.ch

Raumluft

www.BauBioAnalysen.ch für Objektbetreuung
Ganzheitliche Messungen, Analysen und Beratungen
Elektrosmog, Chemie, Partikel, Magnetfelder.
Kompetente Auskunft, Tel. 044 767 11 61, G. Huwiler

Rollladen

Rollladen aus Massivholz
Rollladen aus Massivholz für innen und aussen
Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei
Grabackerstrasse 21, 8722 Kaltbrunn
Tel. 055 283 27 23, Fax 055 283 27 53
www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

Schätzungen

HECHT & MEILI TREUHAND AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50
htm@htm-basel.ch

Engel & Partner Immobilien- und Bauberatung
8050 Zürich, Tel. 044 312 76 80
engelpartner@bluewin.ch

Immo Traeum AG
Anna K. Jehli, Strandweg 17
8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 34
info@immo-traeum.li, www.immo-traeum.li

Wintsch & Wintsch, Architektur & Immo GmbH
8400 Winterthur, Tel. 052 202 46 70
079 410 16 89, www.wintsch-arch.ch

Schimmelpilz

www.BauBioAnalysen.ch
Analyse, Messung und Beratung, Tel. 044 767 11 61
Fachmännische Sanierungsbetreuung durch:
G. Huwiler, Dipl. Bauführer BS Aarau & Baubiologe

Solarenergie

HOLINGER SOLAR AG
Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf
Tel. 061 923 93 93
www.holinger-solar.ch

Jenni Energietechnik AG, 3414 Oberburg,
Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

BE Netz AG Photovoltaik/Therm. Solaranlagen
Bernstrasse 57a, 6003 Luzern
Tel. 041 410 40 70, Fax 041 410 40 71
info@benetz.ch – www.benetz.ch

schaer energie
Kantonsschulstrasse 6, 9043 Trogen
Tel. 071 340 00 18, schaer-energie.ch

SolarCenter MUNTWYLER
Ziegelei-Märit, 3052 Zollikofen
Tel. 031 911 50 63, Fax 031 911 51 27
www.solarcenter.ch

Solarstatt GmbH
Signinastrasse 2, 7000 Chur
Tel. 081 353 32 23, Fax 081 353 32 13
solarstatt@bluewin.ch, www.solarstatt.ch

SOLTOP Schuppisser AG
St. Gallerstrasse 5a, 8353 Elgg
Tel. 052 364 00 77, www.soltop.ch

GROUPE SOLVATEC SA, 4132 Muttenz
Die Kompetenz für erneuerbare Energien
Tel. 061 903 92 00, www.solvatec.ch

H. Lenz AG, Solar- und Wärmetechnik
Hirzenstrasse 2, 9244 Niederuzwil
Produktion, tägliche Ausstellung
Tel. 071 955 70 20, www.lenz.ch

Ernst Schweizer AG, Metallbau
8908 Hedingen, Tel. 044 763 61 11
info@schweizer-metallbau.ch
www.schweizer-metallbau.ch

Go Solar GmbH
Solarstromanlagen, Photovoltaik
Kirchlindachstrasse 77, 3038 Kirchlindach,
Tel. 044 586 08 56, www.solarenergy-shop.ch

Conergy GmbH
CH 8247 Flurlingen, Tel. 052 647 46 70
www.conergy.ch

Trockenmauern

Selber bauen: Kursangebote in den schönsten Landschaften der Schweiz
Tel. 031 381 53 33, www.umwelteinsatz.ch

Weinkellereinrichtungen

LE MOLLET DES ARTS
www.lemollet.ch, Tel. 079 235 54 70

Stadt Zürich

Für einen Kunden suchen wir ein kleineres

Mehrfamilienhaus

Auch renovationsbedürftig.
Preis bis ca. 4 Mio. Fr.

ENGEL & PARTNER
Birchstrasse 185,
Postfach, 8050 Zürich
044 312 76 80,
engelpartner@bluewin.ch

natürliche farben & putze
farbgestaltung
individuelle beratung
gestalten mit lehm
tadelakt

schwendistrasse 7. 9410 heiden
tel/fax 071 8917436
natel 079 254 56 45
www.malerinlisarotach.ch

AGENDA

Bauen und Modernisieren in Zürich

Datum	3.–7. September 2009
Details	im Messezentrum Zürich in Zürich-Oerlikon Mit attraktiven Sonderschauen wie «Solarenergie», «Altbau», «Minergie», «IG Passivhaus». Der Hausverein wird zusammen mit der ABS an einem Stand vertreten sein. Weitere Infos finden Sie über www.bauen-modernisieren.ch

Foto_zvg

Energiesparen am Baudenkmal

PETER EGLI, ARCHITEKT

Steht die Sanierung eines Baudenkmals an, stellen sich vielfältige Herausforderungen. Es gilt, den Interessen einer energetischen Verbesserung, den Anforderungen des Denkmalschutzes und den Ansprüchen der Gebäudenutzenden gerecht zu werden. Dies alles innerhalb eines vernünftigen Kostenrahmens. Kurz: Ein Sanierungsvorhaben gleicht oft der Quadratur des Kreises.

Da stellt sich bald einmal die Frage: «Weshalb kompliziert, wenn es auch einfach geht?» Warum soll man sich all die Mühe mit einem alten Gebäude machen, wenn Abriss (sofern erlaubt) und anschliessender Neubau so viel einfacher sind?

Eine Antwort gibt der etwas in die Jahre gekommene und trotzdem aktuelle Begriff *Nachhaltigkeit*. Nachhaltigkeit beinhaltet nicht nur ökologische und ökonomische, sondern auch soziale und kulturelle Aspekte. Die vor vielen Jahren mit geringem Energieaufwand errichteten erhaltens- und schützenswerten Bauten sind ein wichtiges, alle Bereiche der Nachhaltigkeit umfassendes Gut. Sie legen Zeugnis unserer Geschichte und Kultur ab. Und sie müssen behutsam gepflegt werden, denn sie machen nur einen kleinen, aber besonders wertvollen Teil unserer gebauten Umwelt aus. Gut erhalten, sinnvoll genutzt und energietechnisch auf Vordermann gebracht, sind Baudenkmäler wahre Musterbeispiele der Nachhaltigkeit.

Patentrezepte für energetische Sanierungen gibt es aber keine. Es gibt lediglich vernünftige Lösungsansätze. Diese sind meist unspektakulär. Sie zeichnen sich aus durch den respektvollen Umgang mit dem Baudenkmal und den Willen zur sinnvollen, verhältnismässigen Reduktion des Energieverbrauchs. Gesucht sind massgeschneiderte und angemessene Massnahmen, die trotz grösstmöglicher Rücksicht auf all diese Anliegen eigenständig und architektonisch überzeugend sind. Gemeinsam soll ihnen die Sorgfalt der Beteiligten und deren ernsthafte Auseinandersetzung mit der Bauaufgabe sein.

Dies klingt anspruchsvoll. Ist es auch. Aber es ist machbar und im Resultat überzeugend: Im Frühjahr 2009 hat der Schweizer Heimatschutz eine Publikation herausgebracht, die anhand von zwölf ausgewählten Beispielen eine Fülle empfehlenswerter Lösungsansätze zeigt.* In der Auswahl der Beispiele richtet sich das Augenmerk speziell auf Wohnbauten, da diese besonders anschaulich und praxisnahe sind.

Peter Egli, Architekt/Redaktor, Schweizer Heimatschutz

* Supplément Heimatschutz/Patrimoine: Baudenkmäler und Energie – zwölf Beispiele. Gratis zu bestellen unter www.heimatschutz.ch/shop (Rubrik «Zeitschrift»)

Was ist der Hausverein?

Der Hausverein Schweiz (HVS) wurde 1988 gegründet. Der HVS tritt für eine umweltfreundliche Bauweise, ein faires Verhältnis Vermieter–Mieter und den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Boden ein. Der HVS umfasst rund 8500 Mitglieder und ist in sieben Sektionen organisiert.

Beratung

Kurze telefonische und schriftliche Auskünfte in allen Fragen rund ums Haus sind im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Persönliche Beratungen in den Sektionen nach telefonischer Absprache.

Hausverein
SCHWEIZ
Für umweltbewusste und faire EigentümerInnen

Adressen Sektionen und Beratungsstellen

BE, SO, AG, FR, VS, VD, NE, JU, GE
Hausverein Mittelland-Romandie
Postfach 6507, 3001 Bern
mittelland@hausverein.ch
Sekretariat (Administration):
Tel. 031 312 00 25, Mo–Fr 8.30–12 und 13–16.30 Uhr, Beratung:
Tel. 031 312 15 69, Mo–Fr 9–11 und 15–17 Uhr (ausser Do-Nachmittag)

BL, BS
Hausverein Nordwestschweiz
Malzgasse 28, 4052 Basel
Tel. 061 271 31 06, Fax 061 271 39 19
nordwestschweiz@hausverein.ch
Beratung: Di+Do 14–17.30 Uhr

AI, AR, FL, GL, GR, SG, SH, TG
Hausverein Ostschweiz
Dorfstrasse 11, 9423 Altenrhein
Tel. 071 220 71 44
ostschweiz@hausverein.ch
Tel. Auskünfe und Beratung:
Mo–Fr 8.30–12, 13.30–16.30 Uhr

GR
Hausverein Ostschweiz, Regionalgruppe Graubünden
Quaderstrasse 5, 7002 Chur
Tel. 081 257 06 28, Fax 081 257 06 29
graubuenden@hausverein.ch
Beratung: Mo–Fr 9–11, 14–17 Uhr

TI
«Ass. prop. di case» Casa Nostra
Velti Aldo, architetto
Via Lavizzari 6, 6500 Bellinzona
Tel. 091 825 57 71

OW, NW, UR, LU, ZG, SZ
Hausverein Zentralschweiz
Postfach 7421, 6000 Luzern 7
Tel. 041 422 03 33, Fax 041 422 03 34
zentralschweiz@hausverein.ch
Beratung: Mo–Fr 8.30–18.30 Uhr

ZH
Hausverein Zürich
Edenstrasse 20, 8045 Zürich
Tel. 0844 25 25 25, Fax 044 285 10 51
zuerich@hausverein.ch
Sekretariat (Bestellungen usw.):
Mo–Fr 8–12 Uhr
Beratung: Mo–Do 14–17 Uhr

Zentralsekretariat:
Hausverein Schweiz
Postfach 6515, 3001 Bern
Tel. 031 311 50 55, Fax 031 312 24 02
wittwer@hausverein.ch
Sekretariat: Mo–Fr 8.30–12, 13–16.30 Uhr (keine Beratung)

www.hausverein.ch

Hausverein Schweiz, 3011 Bern,
Postkonto 30-36061-3

casanostra
Zeitschrift des Hausvereins Schweiz

Hausverein
SCHWEIZ
Für umweltbewusste
und faire EigentümerInnen

JOELLE BECKLAS (7), WOHLEN AG

Mein Haus

«So stellte ich mir unser Heim vor, als wir noch auf der Suche nach unserem neuen Zuhause waren. Inzwischen haben wir selber eines gebaut, und es hat sogar einen Apfelbaum daneben. Vielleicht bauen wir da noch ein Baumhaus, das wäre toll!»

AZB
P.P./Journal
CH-3001 Bern
Postcode 1

Mitgliedschaft und Abonnement «casanostra»

__ Fr. 60.– ist der Jahresbeitrag für Besitzer und Besitzerinnen eines Hauses oder einer Eigentumswohnung. Hausgemeinschaften oder Genossenschaften bis drei Wohnungen zahlen den gleichen Betrag für eine Kollektivmitgliedschaft.

__ Fr. 80.– ist der Jahresbeitrag für Besitzer von Mehrfamilienhäusern, Hausgemeinschaften oder Genossenschaften mit mehr als drei Wohnungen.

__ Fr. 100.– ist der Jahresbeitrag für Eigentümer (z. B. Liegenschaftsverwaltungen) von Mehrfamilienhäusern mit mehr als 6 Wohnungen.

__ Fr. 25.– kostet ein Abonnement «casanostra» mit 6 Ausgaben im Jahr.

Je nach Sektion können die Jahresbeiträge von diesen Richtwerten geringfügig abweichen; die Zeitschrift «casanostra» ist für Mitglieder inbegriffen.

Name

Adresse

Kanton

Datum und Unterschrift

Einsenden an: Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6515, 3001 Bern, Telefon 031 311 50 55, Fax 031 312 24 02, kontakt@hausverein.ch